Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 98 (1983)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Voranzeige

Schulsynode des Kantons Zürich

150. Ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 27. Juni 1983, 8.30 Uhr, Hotel International, Zürich

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Versammlung der Prosynode enthält das Programm folgende Schwerpunkte:

1. *Kurzreferate*

Es sprechen:	Thema:
Alt Bundesrat Dr. E. Brugger	Gedanken zum Verhältnis von Schule und Wirtschaft
Regierungsrat Dr. A. Gilgen	150 Jahre Lehrermitsprache
Synodalpräsident H. Müller	150 Jahre Zürcher Schulsynode

2. Wahl von zwei Lehrervertretern in den Erziehungsrat

Jedem wahlberechtigten Mitglied der Zürcher Schulsynode werden Einladung und Wahlzettel bis zum 18. Juni 1983 persönlich zugestellt.

Das im festlichen Rahmen gestaltete Bankett wird durch Schülerdarbietungen bereichert. Auf die Durchführung von Exkursionen wird deshalb verzichtet.

Der Synodalvorstand

Wahlsynode 1983 – Stimmberechtigung

1. Stimmberechtigung

An der Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich sind die Lehrkräfte folgender Schulen stimmberechtigt:

1.1. Universität: ordentliche und ausserordentliche Professoren, Assistenzprofessoren, Privatdozenten (auch beurlaubte) und Lehrbeauftragte

1.2. Kantonale Maturitäts- und Diplommittelschulen, Lehrerbildungsanstalten sowie höhere technische Lehranstalt (Technikum):
Hauptlehrer (auch beurlaubte), Lehrbeauftragte und Vikare, letztere sofern sie am Tage der Versammlung im aktiven Schuldienst stehen

1.3. Volksschule: Gewählte Primarlehrer und Lehrer der Oberstufe (auch beurlaubte), Verweser und Vikare (auch bei Entlastungsvikariaten), letztere sofern sie am Tage der Versammlung im aktiven Schuldienst stehen
1.4. Kantonale Gehörlosenschule Zürich und kantonales Kinderheim Brüschhalde Männedorf: Klassenlehrer, Verweser und Vikare, letztere sofern sie dem Lehrerstand angehören

Lehrer, die seit der letzten Versammlung der kantonalen Schulsynode neu in den Schuldienst an einer der obengenannten Schulen eingetreten sind, sind zur Teilnahme verpflichtet.

2. Eingeladen, jedoch nicht stimmberechtigt sind

2.1. Zurückgetretene oder pensionierte Lehrkräfte aller Stufen und Schulen, sofern sie nicht wieder Schuldienst in einer der obengenannten Stellungen leisten
2.2. Die Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule, die Lehrkräfte der Berufsschulen und der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, sofern sie nicht gleichzeitig Lehrer einer der obengenannten Schulen sind.
2.3. Die Lehrer an kommunalen und privaten Schulen und Jugendheimen, sofern sie nicht gleichzeitig als Lehrer an einer der obengenannten Schulen stimmberechtigt sind.

Den obengenannten stimmberechtigten Lehrkräften, ausser den Vikaren aller Stufen und Schulen, wird eine Einladung mit den Wahlunterlagen bis zum 17. Juni 1983 persönlich zugestellt. Vikare erhalten die Wahlunterlagen gegen Vorweisung ihrer Abordnung am Versammlungstage am Eingang zum Versammlungsraum.
Wer bis zu. 20. Juni keine Einladung mit Wahlunterlagen erhalten hat, ist gebeten, sich mit dem Aktuar der Schulsynode, Herrn B. Bouvard, Geissbühlweg 8, 8700 Küssnacht, Telefon 910 70 70, in Verbindung zu setzen.
Über die vorzunehmenden Wahlen orientiert die Traktandenliste der Synodalversammlung.

Der Synodalvorstand

Gesetze und Verordnungen über die Volksschule und die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule. Neuerscheinung

Der neue Sammelband der am meisten gebrauchten Erlasse, welche die Volksschule und die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule betreffen, ist soeben erschienen.
Diese neunte Auflage entspricht dem Stand vom 1. Februar 1983 und ist der Zürcher Gesetzessammlung angeglichen. Aus diesem Grund haben nun alle Erlasse eine dem Dezimalsystem zugeordnete Nummer. Die alten Kennziffern wurden noch als Konkordanz im Inhaltsverzeichnis des neuen Bandes aufgeführt.
Das Buch wird unentgeltlich an alle Gemeindeschulpflegen (2 Exemplare) und an alle Schulhäuser der Volksschule im Kanton Zürich (1 Exemplar für das Lehrerzimmer) ausgeliefert. Es kann von weiteren Interessenten zum Preis von Fr. 30.— beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich, Telefon 01 / 462 98 15, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen

Die Schulmaterialverwalter werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht.

1. a) Sämtliche Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird und die noch keine Schulwandkarte besitzen.

   b) Alle neueröffneten Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.

2. Alte Karten, die trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden ersetzt. Diese Karten sind mitsamt den Stäben, welche für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, dem Lehrmittelverlag zuzustellen. Bitte keine Selbstroller mitliefern!

3. Die Gesuche für den unentgeltlichen Bezug von Schulwandkarten sind bis am 15. Juni 1983 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, einzureichen und sollen folgende Angaben enthalten:

   a) Name der Schule;

   b) Charakter der Schule; staatlich oder privat;

   c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird;

   d) Anzahl der benötigten Schulwandkarten für Klassen, welche noch keine Karte gemäss Ziffer 1.a) besitzen;

   e) Anzahl für neueröffnete Klassen gemäss Ziffer 1.b);

   f) Anzahl für unbrauchbar gewordene Karten gemäss Ziffer 2;

   g) Name und genaue Adresse des Empfängers.

Wir weisen darauf hin, dass es sich um den Nachdruck der alten, bekannten Schulwandkarten handelt und nicht um einen Neudruck mit nachgeführtem Kartenbild.

Die Erziehungsdirektion

Mitteilungen des Synodalvorstandes (Korrektur)

Verpflichtung zum Besuch der Kapitelversammlungen

Das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode legt in den §§ 1,4 und 7 fest, dass für die stimmberechtigten Mitglieder der Besuch der Kapitelversammlungen obligatorisch ist. Gemäss Beschluss des Synodalvorstandes vom 21. April 1982 und 10. März 1983 sind alle Lehrkräfte der Volksschule mit *einem halben Pensum* auch dann zum Kapitelbesuch verpflichtet, wenn sie am Samstagvormittag keinen Unterricht erteilen.

Der Synodalvorstand

Vikariatsdienst

Im Frühling 1983 konnte eine grössere Zahl von Bewerbern der Primar- und Sekundarschule nicht an Jahresverwesereien eingesetzt werden. Diese Lehrkräfte werden im Schuljahr 1983/84 nach Möglichkeit im Vikariatsdienst beschäftigt.
Zuständig für die Abordnung von Vikaren ist gemäss § 16 der Verordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz die Erziehungsdirektion. Die Schulpflegen werden gebeten, anfallende Vikariate sofort dem Vikariatsbüro der Erziehungsdirektion zu melden. Sollten für die Besetzung von Vikariaten bereits Vorschläge vorliegen, so ist mit dem Vikariatsbüro Kontakt aufzunehmen (Telefon 01 / 259 22 70), bevor verbindliche Abmachungen mit Interessenten getroffen werden. Die Erziehungsdirektion legt Wert darauf, allen stellenlosen Lehrkräften mehr oder weniger die gleichen Einsatzchancen zu bieten.

Die Erziehungsdirektion

Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen als Begleitpersonen für Klassenlager

Nimmt eine Handarbeits- oder Haushaltungslehrerin als Begleiterin an einem Klassenlager teil, so fällt das Wochenpensum im betreffenden Fach während der Lagerwoche nicht nur in der begleiteten Klasse, sondern auch in andern Abteilungen, eventuell sogar in verschiedenen Gemeinden aus. Dies ist einem geordneten Schulbetrieb abträglich. Die Teilnahme von Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen an Klassenlagern soll deshalb nur ausnahmsweise erfolgen und unter der Voraussetzung, dass ein Vikariat errichtet wird.
Auf das Vikariat kann verzichtet werden, sofern die Handarbeits- und Haushaltungslehrerin eine eigene Abteilung begleitet und während der Dauer des Lagers mit dieser Abteilung ein der Stufe entsprechendes Gebiet des Lehrplanes erarbeitet, wie z. B.:

Handarbeitslehrerin: eine für die Landesgegend typische Technik

Haushaltungslehrerin: Vorbereitung und Durchführung der Selbstverpflegung mit der Klasse.

Bei dieser Regelung wird der Ausfall an Unterrichtsstunden in den übrigen Abteilungen langfristig gesehen durch die vertiefte Ausbildung in einem einzelnen Gebiet teilweise ausgeglichen, weil jede Klasse früher oder später in den Genuss eines Klassenlagers kommen kann. Begleitet eine Lehrerin Schüler/innen einer Frei- bzw. Wahlfachabteilung, so kann auf ein Vikariat verzichtet werden, wenn mindestens die Hälfte der Schüler/innen dieser Abteilung am Lager teilnimmt.

Allgemein sind folgende Punkte zu beachten:

— die Teilnahme an Klassenlagern untersteht der Bewilligung der Schulpflege, evtl. mehrerer Schulpflegen und hat sich auf ein Lager pro Schuljahr zu beschränken
— das Suchen der Vikarin ist Sache der Lehrerin oder der Schulpflege bzw. der Frauenkommission; die Abordnung der Vikarin erfolgt durch die Erziehungsdirektion
— die Stellvertretungskosten gehen zu Lasten der Gemeinde oder, wenn die Begleitung im persönlichen Interesse der Lehrerin liegt, zu deren Lasten
— durch Vor- oder Nachholen der ausfallenden Stunden kann das Vikariat nicht umgangen werden
— die Teilnahme an Klassenlagern ist der Erziehungsdirektion zu melden (entsprechende Formulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, bezogen werden).

Einsatzgebiet der kantonalen Verkehrsinstruktoren

Kantonspolizei Zürich gültig ab 1. April 1983

Verkehrserziehung
Postfach 370, 8021 Zürich

Telefon 01 / 247 22 11

Verkehrsinstruktoren

Im Büro Hallwylstrasse 24, 8004 Zürich		Telefon	Intern	Zuständig für Kreis
Dienstchef:	Grob Ernst	01/247 22 11	2610	
Stellvertreter:	Ingold Otto		2611	Jn
	Hofmann Heinrich		2612	Ho
Im VA-Werkhof Betzholz, 8340 Hinwil				
	Huber Josef	01/937 21 23		Hu
	Lisibach Franz			Li
	Müller Hans			Mü
Im AP-Werkhof Neubüel, 8820 Wädenswil				
	Bernet Paul	01/780 12 12		Bt
	Wattenhofer Martin			Wa

Flurlingen
Feuerthalen
Laufen-Uhwiesen
Dachsen
Benken
Trüllikon
Truttikon
Unter-
Stammheim
Waltalingen
Ober-
Rheinau
Hä
Marthalen
Klein-andelfingen
Ossingen
Rafz
Wil
Wasterkingen
Hüntwangen
Groß-ANDELFINGEN
Adlikon
Flaach
Thalheim
Altikon
Volken
Dorf
Humlikon
Adlikon
Hengart
Dägerlen
Ellikon a. d. Thur
Eglisau
Berg a. I.
Dinhard
Rickenbach
Glattfelden
Welach
Ke
Freienstein-Teufen
Buch a. I.
Hettlingen
Neftenbach
Seuzach
Stadel
Rorbas
Bachs
Hochfelden
BÜLACH
Dättlikon
Wiesendangen
Bertschikon
Hagenbuch
Embrach
Pfungen
WINTERTHUR
Elsau
Elgg
Niederweningen
Oberweningen
Schöfflisdorf
Schleinikon
Steinmaur
Neerach
Höri
Niederglatt
Bachenbülach
Oberembrach
Winkel
Lufingen
Brütten
Schlatt
Hofstetten
Regensberg
DIELSDORF
Boppelsen
Niederhasli
Oberglatt
Zu
Kloten
Nürensdorf
Bi
Zell
Otelfingen
Buchs
Ju
Regensdorf
Rümlang
Lindau
Kyburg
Hüttikon
Dänikon
Dällikon
Bassersdorf
Ch
Weisslingen
Turbenthal
Otelfingen a. d. L.
Gerolfswil
Weiningen
Opfikon
Dietlikon
Illnau
Wildberg
Wallisellen
Wangen
Ba
Unterengstringen
Oberengstringen
Dietikon
Schlieren
Russikon
Wila
Sternenberg
Dübendorf
Volketswil
Fehraltorf
Hu
Bauma
ZÜRICH
Urdorf
Schwerzenbach
Fällanden
Uitikon
Be
USTER
PFÄFFIKON
Hittnau
Birmensdorf
Fi
Maur
Seegräben
Bäretswil
Fischenthal
Zollikon
Zumikon
Aesch
Wettswil
Ho
Bonstetten
Stallikon
Kilchberg
Küsnacht
Wetzikon
Adliswil
Rüschlikon
Mönchaltorf
Gossau
Li
HINWIL
Hedingen
Zürichsee
Herrliberg
Jn
Egg
Mü
Wald
Thalwil
MEILEN
Grüningen
Dürnten
Ottenbach
AFFOLTERN am Albis
Aeugst
Langnau
Oberrieden
Uetikon
Oetwil am See
Bubikon
Obfelden
Wa
HORGEN
Männedorf
Hombrechtikon
Rüti
Mettmenstetten
Rifferswil
Hausen
Stäfa
Maschwanden
Bt
Knonau
Kappel
Hirzel
Wädenswil
Bt
Richterswil
Schönenberg
Hütten

Im AP-Werkhof Winterthur
Schaffhauserstr. 215, 8400 Winterthur

Binder Bruno	052/23 52 31	Bi
Häni René		Hä
Keller Alfred		Ke

Im Polizeiposten Dietikon
Schulstr. 8, Postfach 86, 8953 Dietikon

Baumann Heinz	01/740 83 31	Ba
Juchli Urs		Ju

Im Polizeiposten Fällanden
Schwerzenbachstr. 10, 8117 Fällanden

Berchtold Arnold	01/825 22 35	Be
Fischer Hans		Fi

Im Polizeiposten Kloten
Dorfstr. 56, 8302 Kloten

Christen Max	01/813 73 32	Ch
Zulliger Walter		Zu

Die Verkehrsinstruktoren sind in ihren Kreisen zuständig für:

- Verkehrsunterricht in den Schulen
- Schulwegsicherung/Schüler- und Erwachsenenpatrouillen
- Radfahrer-Verkehrsprüfungen
- Unfallverhütungsvorträge, Elternabende usw.

In den Städten Zürich und Winterthur ist die Stadtpolizei mit diesen Aufgaben betraut. In Küsnacht und Schlieren führt die örtliche Gemeinde- bzw. Stadtpolizei den Verkehrsunterricht durch.

Beurlaubung von Volksschülern für die Teilnahme am 15. Welt-Jamboree der Pfadfinder vom 2. bis 23. Juli 1983

Vom 2. bis 23. Juli 1983 wird in Kanada das 15. Welt-Jamboree der Pfadfinder mit rund 15 000 Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren aus etwa 90 Ländern durchgeführt. Die Gelegenheit, an einem Pfadfinder-Weltlager teilnehmen zu dürfen, bietet sich für die meisten Pfadfinder nur einmal. Für alle grössern Länder besteht eine Teilnehmerbeschränkung. Aus dem Kanton Zürich ist mit rund 250 Teilnehmern, vorwiegend Knaben, zu rechnen. Da der Lagerbeginn mit der letzten Schulwoche in zahlreichen Zürcher Schulgemeinden kollidiert, empfehlen wir den Schulpflegen, die Beurlaubung der Teilnehmer wie für das Schweizerische Jugendskilager gestützt auf § 16 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen nach Möglichkeit zu gewähren.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1983

Das Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung am Seminar für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherischer Primarlehrer. Die Studiendauer beträgt zur Zeit zwei Semester.

Aufnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer.

Beginn der Ausbildung:

24. Oktober 1983 am Primarlehrerseminar, Abteilung Oerlikon

Anmeldung:

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerseminars, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 37 40, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum *1. Juni 1983* an obige Adresse zuzustellen.

Die Erziehungsdirektion

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Wintersemester 1983/84

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.
Für die *schriftliche Anmeldung* können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastr. 59, 8044 Zürich, Tel. 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am *1. Juni 1983* an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.
Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.
Bei der *persönlichen Anmeldung* erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 1983

Die Prüfungen im Herbst 1983 werden wie folgt angesetzt:

Probelektionen und Didaktikprüfungen (inkl. Didaktik des Turnunterrichts):
5. September bis 1. Oktober 1983 sowie ab 24. Oktober 1983

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Eineinhalb Wochen vor Beginn des Wintersemesters 1983/84

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Ab 19. Oktober 1983

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 27. Juni bis 15. Juli 1983 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung ist die Quittung über die einbezahlte Prüfungsgebühr vorzuweisen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 17, oder Überweisung auf das Postcheckkonto 80-643, unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer/Fachlehrer»).

Für Studierende nach altem Prüfungsreglement vom 12. 8. 75 gilt ausserdem:

1. Es sind vorzuweisen:

   — bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
   die Legitimationskarte
   der Studienbegleiter
   das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent
   mit Nebenfach Geschichte, die Bestätigung über die angenommene Arbeit
   der Prüfungs-Zulassungsschein für das Fach Geographie

   — bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
   die Ausweise (Kandidaten sprachlich-historischer Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (Vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes vom 12. August 1975 und Ziffer 31 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium vom 12. August 1975)
   die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
   die Bestätigung über die angenommene Deutscharbeit und die Geschichtsarbeit (Prof. Spillmann)
   der Nothelferausweis
   der Prüfungs-Zulassungsschein für das Fach Geographie
   von den Fachlehreramtskandidaten die Bestätigung über die angenommenen Diplomarbeiten

2. Bis spätestens 22. August 1983 sind von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung den Fachdozenten einzureichen:

   in Deutsch der Anmeldebogen zur Prüfung in deutscher Sprache und Literatur an Deutsches Seminar, Sekretariat der literarischen Abteilung, Rämistrasse 74, 8001 Zürich,

   in Französisch der Anmeldebogen zur Prüfung in französischer Sprache und Literatur (inkl. Beilagen) an Romanisches Seminar, Plattenstrasse 32, 8032 Zürich.

3. Bis spätestens 26. September 1983 sind von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung den Fachdozenten einzureichen:

   die Praktikumsarbeiten/Übungshefte

   das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung vom 12. August 1975) ist für Kandidaten die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Für Studierende nach neuem Prüfungsreglement vom 26. 1. 82 gilt ausserdem:

Es sind vorzuweisen (Anmeldung zur Teilprüfung):

die Legitimationskarte und der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen.

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell auf § 13 der Prüfungsreglemente hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1981 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Herbst 1983 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Aufnahmebedingungen

Voraussetzung für den Eintritt sind eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer oder ein vom Erziehungsrat anerkanntes ausserkantonales Fähigkeitszeugnis als Primarlehrer.

Anmeldung:

Studienbeginn Herbst 1983: bis 15. Juni 1983

Anmeldeformulare können im Sekretariat der Direktion des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich,Tel. 01 / 462 16 11, bezogen werden.
Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an Prof. Dr. H. J. Streiff, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich, zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Fischer-Eckert Pia	1951	Dietikon
Haller Samuel	1955	Obfelden

Kronauer Martin	1948	Hütten
Märchy-Marty Hildegard	1949	Winterthur-Töss
Metzenthin Dieter	1938	Zollikon
Osterwalder Susanne	1959	Glattfelden
Scheffer Aeltsje	1951	Regensdorf
Wyss Heidi	1952	Zürich-Schwamendingen
Sekundarlehrer		
Brändli Jakob	1926	Kilchberg
Egli Hans	1918	Wila
Haushaltungslehrerinnen		
Furter Margrit	1942	Uster
Müller-Wolleb Berta	1921	Bäretswil
Nägeli-Dürst Christine	1951	Wädenswil
Poyer-Meyer Käthi	1943	Dübendorf

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Sekundarlehrer			
Forster Hansrudolf	1933	23. 2. 1983	Zürich-Zürichberg

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Haushaltungslehrerinnen		
Hottinger-Huber Esther	1958	Illnau-Effretikon
Meier-Eberhart Jeannine	1957	Illnau-Effretikon
Reiser Helen	1955	Eglisau
Handarbeitslehrerinnen		
Brädler Heidi	1955	Winterthur
Ernst Katharina	1959	Winterthur
Eugster-Huber Verena	1945	Aesch
Frei-Bär Doris	1958	Bülach
Gassmann Esther	1955	Bülach
Haefelin Ursula	1956	Oberengstringen
Hartmann-Schlatter Esther	1936	Henggart
Heller Monika	1960	Wald
Huber Nicole	1958	Zürich-Uto
Künze Brigitte	1957	Oberengstringen
Weideli Barbara	1958	Bülach
Zurfluh-Huber Beatrice	1957	Zürich

Einladung zur Subskription

Die Zürcherischen Kantonsschulen
1833–1983

Am 22. April 1833 eröffnete die Kantonsschule Zürich mit einem Festakt ihren Schulbetrieb in der Stadt Zürich mit zwei selbständigen Abteilungen:
Gymnasium und Industrieschule. Seither sind 150 Jahre vergangen, und die zürcherischen Kantonsschulen haben eine gewaltige Ausdehnung erlebt. Darüber berichtet Dr. Walter Kronbichler in der Festschrift *«Die Zürcherischen Kantonsschulen 1833–1983»,* wobei neben einem geschichtlichen Rückblick und einer Übersicht über den Aufbau der Mittelschulen vor allem den Entwicklungen und Fragen der letzten dreissig Jahre grosser Raum geschenkt wird. Ausbau, Bewährung und Anfechtung werden dargestellt. Verzeichnisse ergänzen die spannende Darstellung. Die Bebilderung betreute Peter Pfister, die Graphiken stammen von Hans Honegger und Max Herter.
Damit die Auflage möglichst genau der Nachfrage angepasst werden kann, wird eine Subkription durchgeführt. Dies ermöglicht, das Werk im Umfang von etwa 350 Seiten (im gleichen Format wie die Festschrift der Universität Zürich) zu einem äusserst günstigen Preis in der Subskription anzubieten.

✂ —

Bestellung

an Kantonsschule Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich

Ich/wir bestelle(n) zur sofortigen Lieferung nach Erscheinen

_____ Ex. **Die Zürcherischen Kantonsschulen 1833–1983**
Festschrift zur 150-Jahr-Feier der Kantonsschulen, zum Subskriptionspreis von Fr. 23.—
(gültig bis 25. Mai 1983)

Herrn/Frau _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum und Unterschrift _____

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1983 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Erwin Sonderegger, geboren 17. März 1942, für Latein und Griechisch;

Dr. Peter Christian Stettler, geboren 31. August 1942, für Physik.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1983 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Albert Gelmi, Dipl. Math. ETH, geboren 20. September 1945, für Mathematik und Darstellende Geometrie;

Christoph Girtanner, lic. phil., geboren 4. Dezember 1944, für Latein und Geschichte.

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Wahl von Prof. Dr. Hermann Siegenthaler, geboren 18. April 1936, von Trub BE, Hauptlehrer für Pädagogik und Psychologie am Seminar für Pädagogische Grundausbildung zum Seminarlehrer (Erziehungswissenschaftler für die Sekundarlehrerausbildung), mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1983.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritt. Prof. Walter von Niederhäusern, Dipl. Ing. ETH, geboren 25. Februar 1918, von Zürich und Riggisberg BE, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer, wird auf 15. April 1983 aus Altersgründen – unter Verdankung der geleisteten Dienste – aus dem Staatsdienst entlassen.

Professortitel. Hans Rutz, Ing. HTL, geboren 4. Mai 1930, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, wird auf Beginn des Sommersemesters 1983 der Titel eines Professors verliehen.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Beförderung. Prof. Dr. Alfred Kölz, geboren 15. Mai 1944, von Zürich und Basel, Extraordinarius für Staats- und Verwaltungsrecht und Verfassungsgeschichte, wird auf den 16. April 1983 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Adriano Fontana, geboren 19. August 1946, von Tesserete TI, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1983 die venia legendi für das Gebiet der Inneren Medizin mit besonderer Berücksichtigung der Klinischen Immunologie.

Philosophische Fakultät I

Umwandlung Extraordinariat. Es wird das Extraordinariat für Publizistik in ein Ordinariat für Publizistikwissenschaft umgewandelt.

Beförderung. Prof. Dr. Ulrich Saxer, geboren 6. Januar 1931, von Küsnacht und Altstätten, Extraordinarius ad personam für Publizistik, wird auf den 16. April 1983 zum Ordinarius mit neuer Lehrumschreibung «Publizistikwissenschaft» befördert.

Philosophische Fakultät II

Beförderung. Prof. Dr. Hans Paul Rieber, geboren 2. April 1934, von Egg ZH, Extraordinarius für Paläozoologie mit spezieller Berücksichtigung der Wirbellosen und Direktor des Paläontologischen Instituts und Museums, wird auf den 16. April 1983 zum Ordinarius für Paläozoologie befördert.

Beförderung. Prof. Dr. Detlef Brinkmann, geboren 3. Oktober 1931, deutscher Staatsangehöriger, Extraordinarius ad personam für Experimentalphysik, wird auf den 16. April 1983 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Habilitation. Dr. Andres Binder, geboren 1. September 1943, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1983 die venia legendi für das Gebiet der Mikrobiologie.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1983 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Rechtswissenschaft	
Bischoff Jacques, von Lausanne VD, in Zürich	«Vertragsrisiko und clausula rebus sic stantibus. Risikozuordnung in Verträgen bei veränderten Verhältnissen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Breitschmid Peter, von Wohlen AG, in Zürich	«Formvorschriften im Testamentsrecht. De lege lata – rechtsvergleichend – de lege ferenda, dargestellt insbesondere am Beispiel des eigenhändigen Testaments»
Schmid Walter, von Davos und Langwies GR, in Zürich	«Zur sozialen Wirklichkeit des Vertrages»
b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft	
Foiera Roger, von Zürich, in Kilchberg	«Bauernhoftourismus. Tourismus im ländlichen Raum und in wirtschaftlichen Randgebieten der Schweiz. Analyse und Entwicklugnskonzept aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Sicht»
Hunziker Hans-Jörg, von Oberkulm AG und Aarau, in Regensberg	«Strategische Planung und Politik im Luftverkehr»
Meier Ruedi, von Möriken AG, in Zürich	«Bedeutung und Ausrichtung kantonaler Wirtschaftspolitik»
Rey-Rojas Alfred Alois Peter, von Zürich und Muri AG, in Sion	«Regionalpolitik Schweiz. Untersuchung und Beurteilung von Massnahmen des Bundes zur Förderung der Berggebiete»

Zürich, 8. April 1983
Der Dekan: E. W. Stark

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Bigliardi Barbara Ursina, von Scherzingen TG, in Ermatingen	«Einfluss von Amphotericin B auf den Verlauf der akuten myeloischen Leukämie»
Brandenberger Georgina, von Zürich und Bäretswil ZH, in Zürich	«Einzelkind und Erstgeborenes. Eine vergleichende kinderpsychiatrische Untersuchung»
Demant Eva, von England, in Zürich	«Effects of changes in systemic blood pressure and of Hyperoxia, Hypoxia and Hypercapnia on the cat electroretinogram: evidence for retinal autoregulation»
Derrer Stephan, von Winkel ZH, in Neuhausen a. Rheinfall	«Coeliakie und Epilepsie – eine Assoziation? (Analyse von 9 Fällen, Vergleich mit der Literatur)»
Frauenfelder Markus, von Henggart ZH, in Ottikon	«Muskelbrücken des Ramus interventricularis anterior der A. coronaria sinistra»
Furrer Christian F., von Hettlingen ZH, in Mammern TG	«Lungenveränderungen bei Hartmetallstaub-exposition (Histopathologische Untersuchungen und Lungenstaub-Analysen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Fryzek Richard, von und in Kloten ZH	«Beitrag zur Pathologie des Bronchuskarzinoids»
Genoud-Cu Thi Le, von Ayer und Vissoie VS, in Oberengstringen	«Morphologische Lungenveränderungen bei Kollagenosen»
Griesser Vincent, von Neuchâtel NE, in Vevey	«Kainic acid receptor sites in the cerebellum of nervous, Purkinje cell degeneration, reeler, staggerer and weaver mice mutant strains.»
Grundelfinger Ronnie, von Zürich und Günsberg SO, in Zollikon	«Langzeitverlauf bei 15 Patientinnen mit einem infantilen psychoorganischen Syndrom. Nachuntersuchung – 10 Jahre nach erfolgter Diagnosestellung»
Haeberlin Rudolf, von Mauren TG, in Frauenfeld	«Nachuntersuchung von Langzeitbeatmungs-Patienten der Chirurg. Intensivpflegestation des Kantonsspitals Frauenfeld»
Haesler Andres, von Bönigen BE, in Domat	«Basalzellnävussyndrom und Hodentumoren in der gleichen Familie»
Hangartner Paul-Josef, von Altstätten SG, in Brunnen	«Zur Bedeutung der Hepatitis-B-Serologie bei Periarteriitis nodosa»
Hess Dubravka, von und in Zürich	«Sexuelle Probleme von Patienten in der Allgemeinpraxis»
Hess Felix, von und in Zürich	«Elektrookulogramm-Veränderungen bei Malattia leventinese. (Hereditäre Drusen der Bruch'schen Membran)»
Hoessly-Zimmerli Birgit, von St. Moritz, Splügen und Hinterrhein GR, in Nussbaumen	«Die malignen Tumoren des Nierenbeckens und Ureters im Zusammenhang mit Phenacetin»
Hofer Silvia, von und in Luzern	«Zum Stand der Gesamtdurchseuchung mit Tuberkulose (Infektionsprävalenz) der Bevölkerung in der Schweiz (Kanton Zürich) im Jahre 1978 und zu weiteren Durchseuchungsproblemen»
Iselin Hans Konrad, von Märwil TG, in Losone	«Zur Entstehung von C. G. Jungs ‹Psychologischen Typen›. Der Briefwechsel zwischen C. G. Jung und Hans Schmid-Guisan im Lichte ihrer Freundschaft»
Isliker Bernhard, von Winterthur und Kleinandelfingen ZH, in Winterthur	«Christian Ludwig Bachmanns Dissertation ‹Über die Wirkungen der Musik auf den Menschen› (Erlangen 1792)»
Kaech Peter, von Buttisholz LU, in Hausen	«Der Einfluss des Paritätsstatus auf das kolorektale Karzinom»
Klaeui Christian, von Riehen BS, in Zürich	«Die psychiatrische Klinikbehandlung in den Augen austretender Patienten»
Kyd-Wachter Irena, von Zürich, in Küsnacht	«Atresia auris congenita»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Lamprecht-Naef Elisabeth, von und in Bassersdorf ZH	«Albert Schweitzer und die Schweiz»
Laukola Ulla, von Finnland, in Zürich	«Produktion anti-idiotypischer Antikörper gegen einen monoklonalen Alloantikörper»
Luescher Thomas, von Winterthur ZH und Muhen AG, in Forch	«Klinische Aspekte des Meckel'schen Divertikels»
Mathis Johannes, von Conters i.P. GR, in Zürich	«Organisation der funktionellen Konnektivität zwischen Muskelspindel-Afferenzen und Motoneuronen im Rückenmark der Katze»
Medina Antonio, von und in Winterthur ZH	«Die kongenitale segmentäre Erweiterung der intrahepatischen Gallengänge (Morbus Caroli)»
Mion Hans, von Zürich, in Gais	«Stapedius-Reflex-Impedanz-Audiometrie bei Innenohrschwerhörigen. Ein Beitrag zur audiometrischen Abklärung?»
Nauer Christoph, von Zürich und Unteriberg SZ, in Zürich	«Die diagnostische Laparoskopie an der Universitätsfrauenklinik in Zürich (1973–1977)»
Odermatt Hans, von Buochs NW, in Hettlingen	«Morphium-Periduralanalgesie zur Schmerzbehandlung in der Gynäkologie»
Oettli Markus, von Oppikon TG, in Erlen	«Das Amt des Bezirksarztes («Das Physikat») im Rahmen der Thurgauischen Sanitätsorganisation 1803–1869, erläutert am Beispiel von Elias Haffter (1803–1861) Bezirksarzt in Weinfelden 1837–1861»
Rohr Hans Anton, von und in Hunzenschwil AG	«In vivo activation of complement by polyion»
Sun Karl Tscha-Ning, von und in Neuenhof AG	«Der Solco-Graft als Arterienersatz an den unteren Extremitäten»
Suter Carlo Branco, von Muotathal SZ, in Wil	«Aorto-coronare Bypassoperation bei Patienten mit eingeschränkter linksventrikulärer Funktion und fortgeschrittener Koronarsklerose»
Sutter Ralph, von Ebnat-Kappel SG, in Unterägeri	«Diabetes und Schwangerschaft»
Tartini Roberto, von Iragna TI, in Zürich	«Gefährliche Interaktionen zwischen Amiodaron und Antiarrhythmika der Klasse I»
Weber Stefan, von Jens BE, in Uster	«Belastungsplethysmographie an Fuss, Wade und Oberschenkel bei Gesunden»
Wieler Bernhard, von Kreuzlingen TG, in Gebenstorf	«Die ultrasonographische und hormonale Überwachung der HMG-Behandlung bei anovulatorischer Sterilität»
Zanoni Monica, von Eschenz TG, in Zollikerberg	«Verhaltenauffälligkeiten bei Zeoliakiepatienten und deren Geschwistern im Vergleich zur Normalpopulation. Eine empirische Untersuchung an 52 Geschwisterpaaren»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Zeidler Gregory F., von Männedorf ZH, in Zürich	«Zehn-Jahres-Erfahrungen mit Lendenmiedern»
Zoelly Andrea Robert, von Zürich, in Herrliberg	«Das sportmedizinische Profil der Landhockeyspieler»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Albisser Hans, von Ruswil LU, in Forch	«Dentaler Entwicklungsstand bei genau 11jährigen Zürcher Kindern. Vermessung von 160 Orthopantomogrammen und statistische Auswertung folgender Kriterien: 1. Stand der Mineralisation der Eckzähne, vorderen Prämolaren und zweiten Molaren im Unterkiefer. 2. Durchbruchsstand der zweiten unteren Molaren. 3. Verhältnis der vertikalen Längen der Kronen zu den Mineralisierten Wurzeln bei den ersten Prämolaren im Unterkiefer. 4. Relative vertikale Lage der Eckzähne zu den vorderen Prämolaren im Unterkiefer.»
Hersche Paul, von und in Appenzell AI	«Ambulante multizentrische Vergleichsstudie VISKEN 10 mg versus VISKEN 20 mg Retard bezüglich der Wirkung und Verträglichkeit bei Hypertonie-Patienten.»

Zürich, 8. April 1983
Der Dekan: A. Schreiber

3. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Beck Bernhard, von St. Antoni FR, in Zürich	«Lange Wellen wirtschaftlichen Wachstums in der Schweiz 1814–1913. Eine Untersuchung der Hochbauinvestitionen und ihrer Bestimmungsgründe»
Brun Pierre Victor, von Genf, in Zürich	«Shengyuan. Die Unterschicht des Chinesischen Mandarinates Ende der Ming-Zeit»
Dickenmann Heinz, von Nebikon LU und Uesslingen TG, in Zürich	«Das Bundespersonal in der Wirtschaftskrise 1931–1939»
Jaeggi André P., von Bern, in Mettlingen	«Zwischen Unabhängigkeit und Sachzwang. Die Gestaltung der schweizerischen Aussenbeziehungen im Umgang mit Abhängigkeit»
Schiendorfer Max, von St. Gallen, in Küsnacht	«Ulrich von Singenberg, Walther und Wolfram. Untersuchungen zur Parodie in der höfischen Literatur.»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Stucky Claudio, von und in Sargans SG	«Das Sarganserland, 1919–1939. Ein Bezirk in der Zwischenkriegszeit»
Tharakan Jose, von Indien, in Zürich	«Political attitude of the non-voters in Switzerland»

Zürich, 8. April 1983
Der Dekan: H. C. Peyer

4. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Homberger Katharina, von Egg und Birmensdorf ZH, in Zürich	«Alkaloide aus Kopsia dasyrachis Ridl.»
Neukomm-Bühler Gisela, von Hallau SH, in Zollikerberg	«I. Die absolute Konfiguration von (+)-Villalstonin und (+)-Pleiocarpamin. II. Zur Struktur von Hypercratin»
Ratel Guy, von Frankreich, in Wien A	«Analyse de la reaction $^{92}Zr(p, a)^{89}Y$ au moyen de protons polarises»
Schmid Peter, von Lindau ZH, in Zürich	«Die systematische Revision der europäischen Microchoeridae Lydekker, 1887 (Omomyiformes, Primates)»
Senn Stephan, von Gansingen AG, in Zürich	«Ein lineares und ein nichtlineares elliptisches Eigenwertproblem mit Neumann-Randbedingung»
Weber Gilbert, von Zürich, in Kaiseraugst	«Zur Histodynamik der Hydranthen-Regeneration von Tubularia crocea Agassiz (Cnidaria, Hydrozoa)»

Zürich, 8. April 1983
Der Dekan: H. R. Oswald

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1983/84** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

— Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
— Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

— In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
— Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

— Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

— Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.
— Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
— Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
— Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
— Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und den einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
— In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
— Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag
Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag
Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.
Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.
Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis
Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung
Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen
Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation den Betrag von Fr. 30.— zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.
Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u.ä.
Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

5. Korrespondenz

— Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

— Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Rückantwort-Couvert, Format C 6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

— Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68 c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Marianne Frosch, am Balsberg 13, 8302 Kloten (01 / 813 32 88)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	François Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster (01 / 940 49 34)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jörg Schett, Im Ächerli 3, 8332 Russikon (01 / 954 07 37)
	Ruth Eckhardt-Steffen, Lindenstrasse 24, 8307 Effretikon (052 / 32 78 89)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühll, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Margrit Reithaar, Limmattalstrasse 126, 8049 Zürich (01 / 56 85 13)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil (01 / 710 17 77)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Susanne Spiegelberg, Weststrasse 136, 8408 Winterthur (052 / 25 96 36)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung KWV	Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich (01 / 62 49 89)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung	Gesamtleitung: Dr. Jürg Kielholz, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)
	Walter Walser, Laufendes Kurswesen, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium	Jörg Schett, Im Ächerli 3, 8332 Russikon (01 / 954 07 37)
Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

ZAL-Mitteilungen

Das ZAL-Plenum hat am 7. März 1983 beschlossen, im Sinne einer konkreten Sparmassnahme auf die Herausgabe eines Kurstableaus für das Sommersemester 1983 zu verzichten.

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz

Kinder brauchen Selbstvertrauen

Für Kindergärtnerinnen und weitere Interessenten

Leitung: P. Wittlin, Schulpsychologe, Horgen
U. Rinne-Sigg, Kindergärtnerin, Herrliberg

Inhalt: Wir setzen uns im Kurs mit folgenden Fragen auseinander:
— Welche Bedeutung hat das Selbstvertrauen, wie entwickelt es sich?
— Wie erkenne ich, ob ein Kind Selbstvertrauen hat oder nicht?
— Welche erzieherischen Möglichkeiten habe ich, um das Selbstvertrauen der Kinder aufzubauen?

Ort: 101.1: Zürich, Marie-Meierhofer-Institut
101.2: Winterthur

Dauer: 3 Dienstagabende

101.1 Zeit: 6., 13. und 20. September 1983, je 17.30–20.00 Uhr

101.2 Zeit: 1., 8. und 15. November 1983, je 17.30–20.00 Uhr

Anmeldeschluss für beide Kurse: **30. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Gemeindebeitrag Fr. 40.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 40.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Margret Tschanz, Reidholzstrasse 27, 8805 Richterswil

---

Pestalozzianum Zürich

Erzählungen aus drei Kontinenten

Für Kindergärtnerinnen und Lehrer/innen der Unterstufe

Leitung: Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer der Arbeitsgruppe 3.-Welt-Kinderbücher Zürich; Fachleute für verschiedene Länder und Themenkreise

Ziel: Es geht darum, dass unsere Kinder das Leben der Kinder in andern Ländern kennenlernen; dass sie Vorurteile, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, abbauen lernen.

Inhalt: Jeder Kursteilnehmer beschäftigt sich mit vier Erzählungen aus Asien, Afrika, Nord- und Südamerika und wird in Zielsetzung und Aufbau der dazu erarbeiteten Unterrichtseinheiten eingeführt. Es handelt sich um die vier Bücher: «Muraho» (Ruanda), «Mande lässt die Maske tanzen» (Bali), «Kleiner Läufer aus dem Langhaus» (Indianer USA), «Ein Indio darf den Tag nicht verschlafen» (Bolivien).
Gespräche mit Fachleuten aus den entsprechenden Ländern, Filme und Musikbeispiele sollen den Einstieg in die Thematik erleichtern.
Für die Teilnehmer, die die Unterrichtseinheiten anschliessend erproben, ist ein späterer Erfahrungsaustausch vorgesehen.

Ort: Zürich

Dauer: 5 Dienstagabende

317.1 Zeit: 30. August, 6., 13., 20. und 27. September 1983, je 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **28. Mai 1983**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Vom mündlichen Nacherzählen zum Aufsatz

Für Unterstufenlehrer

Leitung: Dr. Ernst Lobsiger, Sprachdidaktiker, Zürich, mit Unterstufenlehrern

Ziel: Neue Tendenzen des Aufsatzunterrichtes kennenlernen, diskutieren und mit eigener Klasse ausprobieren

Inhalt: Vom mündlichen Nacherzählen zur Nacherzählung – Mündliches und schriftliches Arbeiten mit Bildergeschichten und Bildern – Aufsätze auf der Unterstufe – Individualisierend korrigieren – Sprachschöpferische Arbeiten auf der Unterstufe – Ideenkatalog für adressatenbezogene Schreibanlässe – Gehören Verbesserungen und Noten zum Aufsatz?

Form: Der erste Kursteil ist konkret informationsorientiert, der zweite greift eigene Unterrichtserfahrungen der Teilnehmer mit den erprobten Materialien auf.

Ort: Zürich

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

318.1 Zeit: 17., 24., 31. August und 7. September 1983, je 13.45–17.15 Uhr

Dauer: 4 Mittwochabende

318.2 Zeit: 17., 24., 31. August und 7. September 1983, je 18.15–21.45 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1983**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Amerikanische Serienfilme oder die Politik der «reinen Unterhaltung»

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Hanspeter Stalder, Medienpädagoge

Ziel: Wir wollen uns befähigen, in der Schule das Thema «US-Serienfilme» praktisch erarbeiten zu können.
Exemplarisch sollen anhand dieses Themas die grundsätzlichen Problematiken der Medienerziehung behandelt werden.

Fragen:
— Was machen Unterhaltungsfilme mit uns Zuschauern?
— Was machen wir mit Film- und Fernsehunterhaltung?
— Wie entstehen amerikanische Fernsehserien?
— Wie beeinflussen die USA unsere Filme und unser Fernsehen?

Arbeitsformen: Betrachten von Folgen aus US-Serien, Gespräche im Plenum, Analyse in Gruppen, Kurzreferate und Informationsfilme über Produktionsbedingungen und Fernsehverhalten.

Ort: Gersau, GBH-Bildungszentrum Rotschuo

Dauer: 1 Wochenende

354.1 Zeit: 3./4. September 1983

Anmeldeschluss: **30. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 24).
2. Teilnehmerbeitrag Fr. 75.— als Anteil für Unterkunft und Verpflegung. Gemeindebeitrag Fr. 75.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Es ist Sache des Teilnehmers, für den Samstagvormittag Urlaub einzuholen.
4. Das detaillierte Programm wird den angemeldeten Teilnehmern direkt zugestellt.
5. Anmeldungen an: Ruth Eckhardt-Steffen, Lindenstrasse 24, 8307 Effretikon

---

Pestalozzianum Zürich

Medienpädagogik am Beispiel Western – Grundkurs

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Ruedi Herensperger, Reallehrer
Urs Diethelm, AV-Zentralstelle

Ziel und Inhalt: Wer sich als Lehrer mit Massenmedien, insbesondere mit dem Western-Genre in seinen verschiedenen Ausformungen wie etwa als Kioskheft, Comic, TV-Serie oder Kinofilm näher befassen will, wird davon ausgehen müssen, dass die meisten Jugendlichen gerade bei diesem Thema ein durch ihr eigenes Freizeitverhalten stark geprägtes Vorwissen mitbringen. Dieses setzt sich aus Geschichten, Handlungsmustern, Wertungen und Urteilen zusammen, die durch einen mehr oder weniger intensiven Medienkonsum vermittelt worden sind. Es stellt sich daher die medienpädagogisch wichtige Aufgabe, diese Wild-West-Welt in ihrer ganzen Künstlichkeit sichtbar zu machen, was einerseits durch den Vergleich zwischen historischer Überlieferung und medialer Vermarktung, anderseits durch Gegenüberstellung von Medienwelt und Eigenwelt des Schülers erreicht werden kann.
Entsprechende Hintergrundinformationen und vielfach erprobte Arbeitsvorschläge finden sich in einer im Frühjahr 1983 erscheinenden Publikation zum Thema «Western» aus der Reihe «Zürcher Beiträge der Medienpädagogik».

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 2 Mittwochnachmittage

356.1 Zeit: 26. Oktober und 2. November 1983, je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **9. Juli 1983**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

Medienarbeit praktisch: Video und Film

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Urs Diethelm, AV-Zentralstelle
Christian Murer, Reallehrer
Werner Frei-Vuille, Reallehrer
Markus Weyermann, Filmschaffender

Ziel/Inhalt: Dieser Kurs möchte dem Wunsch vieler Lehrer nach eigentätiger Auseinandersetzung mit den Medien gerecht werden. Er befähigt die Teilnehmer, mit ihren Klassen selbst kleinere Filme oder Video-Produktionen herzustellen.

— Technische und gestalterische Grundbegriffe
— Gerätewahl: Was eignet sich für die Schule?
— Vom Exposé zur Realisierung
— Umsetzung für den Unterricht

Ort: Urdorf, Schulhaus Moosmatt

Dauer: 5 Mittwochnachmittage

358.1 Zeit: 31. August, 7., 14., 21. und 28. September 1983, je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **2. Juli 1983**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

Einführungskurs in die Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1–3», 2. Schulhalbjahr

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Unterstufenlehrern

Ziel: Nachdem im März 1983 in den ersten Teil (erstes Schulhalbjahr) der Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1–3» eingeführt worden ist, sollen nun in diesem Kurs mathematische und methodische Probleme des zweiten Teils (zweites Schulhalbjahr) behandelt werden.

Inhalt: Aussprache über die Erfahrungen mit dem Lehrmittel im ersten Schulhalbjahr – Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise mit didaktischen Vorschlägen und Hinweisen – verschiedene Sozialformen und ihre Anwendung – Besprechen eines Halbjahresplans

Einführungskurs in das Lehrmittel 3. Klasse

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 3», 2. Teil, besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)

Dauer: 1 ganzer Mittwoch

505.1 Zeit: 7. September 1983, 08.30–16.30 Uhr

Einführungskurs in das Lehrmittel 2. Klasse

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 2», 2. Teil, besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)

Dauer: 1 ganzer Mittwoch

506.1 Zeit: 21. September 1983, 08.30–16.30 Uhr

Einführungskurs in das Lehrmittel 1. Klasse

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1», 2. Teil, besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)

Dauer: 1 ganzer Mittwoch

507.1 Zeit: 28. September 1983, 08.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss für alle drei Kurse: **30. Juni 1983**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

Kaderkurs Mathematik für Mittelstufenlehrer

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum in Zusammenarbeit mit Mittelstufenlehrern und Pädagogischen Mitarbeitern

Ziel: Der Kaderkurs verfolgt zwei Ziele. Einerseits dient er der weiterführenden und verarbeitenden Vertiefung der mathematischen, didaktischen und methodischen Aspekte der neuen Lehrmittel. Andererseits macht er die Teilnehmer mit den Grundlagen der Erwachsenenbildung im Zusammenhang mit dem neuen Lehrmittel bekannt. Auf diese Weise versetzt der Kaderkurs die Teilnehmer in die Lage, Inhalte und Methoden der neuen Lehrmittel in Grundkursen und Einführungstagen den Erwachsenen gemäss darzubieten.

Ort: Langnau i. E., Kurszentrum Dorfberg

Dauer: 6 Tage

535.1 Zeit: Sonntag, 9. Oktober, abends, bis Freitag, 14. Oktober 1983

Anmeldeschluss: **2. Juli 1983**
Teilnahmeberechtigt sind Lehrer, welche in ihren Klassen die Lehrmittel «Wege zur Mathematik 4 bis 6» verwenden.
Wir hoffen, dass sich im Anschluss an den Kaderkurs eine Reihe von Teilnehmern als Kursleiter zur Verfügung stellen werden.

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden von der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums übernommen. Die Reisekosten gehen zu Lasten der Kursteilnehmer.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Arbeitsstelle Mathematik, Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 04 28).

Pestalozzianum Zürich und
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Mathematik-Grundkurse für Reallehrer (Wochenkurse)

Am 12. Januar 1982 hat der Erziehungsrat das Lehrmittel «Mathematik für Realschulen 1» auf Beginn des Schuljahres 1983/84 für provisorisch-obligatorisch erklärt und gleichzeitig die Grundkurse «Mathematik für Reallehrer» für obligatorisch erklärt. Der Erziehungsratsbeschluss wurde im Schulblatt des Kantons Zürich Nr. 3/1982 veröffentlicht.

Leitung: Autorenteam des Lehrmittels «Mathematik für Realschulen» in Zusammenarbeit mit Reallehrern

Ziel: Einführung in das Lehrmittel «Mathematik für Realschulen»

Inhalt: Behandlung stufenspezifischer Themenkreise anhand der neuen Lehrmittel. Übungen mit entsprechendem Material. Informationen über weitere mit der Einführung der Lehrmittel zusammenhängende Probleme.

Ort: Zürich

Dauer: 6 Tage

Leitung: Fredy Fischli, Arthur Jetzer

541.1 Zeit: 19.–24. September 1983

Leitung: Daniel Balzli

541.2 Zeit: 14.–19. November 1983

541.3 Zeit: Nächster Kurs März 1984

Zur Beachtung:

1. Obligatorische Kurse 1983/84:

   Im Zusammenhang mit der provisorisch-obligatorischen Einführung der neuen Rechenlehrmittel hat der Erziehungsrat die Führung obligatorischer Einführungskurse angeordnet. Im Schuljahr 1983/84 sollten alle Lehrer, welche im folgenden Schuljahr eine 1. Realklasse führen, einen Grundkurs absolvieren.
   Vom Besuch der Grundkurse sind dispensiert:
   — Lehrkräfte, welche bereits einen Grundkurs Mathematik im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung der ZAL besucht haben.
   — Absolventen des Reallehrerseminars, die ihre Ausbildung 1978 oder in den folgenden Jahren abgeschlossen haben,
   — Lehrkräfte, welche altershalber nur noch ein Jahr mit den neuen Lehrmitteln unterrichten könnten.

   Alle diese Lehrkräfte, insbesondere Absolventen eines Grundkurses vor 1977, können einen Grundkurs auf freiwilliger Basis absolvieren, sofern noch Plätze frei sind.

2. Teilnahmebestimmungen:

   a) Für die Stellvertretung gilt folgende Regelung:
      — Der Kursteilnehmer sucht selber einen Vikar und meldet diesen auf dem Anmeldeformular oder
      — er ersucht auf dem Anmeldeformular um die Abordnung eines Vikars (also nicht direkt bei der ED).

   b) Testat:
      Der Kursbesuch wird im Testatheft der ZAL bestätigt. Voraussetzung für das Testat ist der lückenlose Besuch des betreffenden Kurses.

   c) Übrige Teilnehmer:
      Lehrkräfte der Privatschulen sowie Lehrkräfte aus anderen Kantonen können an den Grundkursen ebenfalls teilnehmen. Sie bezahlen kein Kursgeld und regeln die Stellvertretung selbst.

   d) Anmeldeverfahren:
      Die Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum verschickt bis Ende April 1983 an alle Real- und Oberschullehrer, die sich 1982 angemeldet haben, ein Formular zur definitiven Anmeldung.
      Auch alle Lehrer, die sich weder angemeldet, noch einen Grundkurs besucht haben, erhalten bis Ende April ein Erhebungsformular.
      Real- und Oberschullehrer, die bis Ende April 1983 noch nicht im Besitz dieser Formulare sind, werden gebeten, diese bei der Arbeitsstelle Mathematik anzufordern. Sie erleichtern damit die Organisation der Kurse entscheidend.

3. Auskünfte erteilen:

   — Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum (Prof. Werner Lüdi), Postfach, 8035 Zürich, Telefon 01 / 362 04 28 oder
   — Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf, Telefon 01 / 737 20 54.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Erfahrungsaustausch zu den Lehrmitteln «Mathematik für Realschulen 1–3»
1. Schulhalbjahr

Leitung: Prof. Werner Lüdi, Mathematikprojekt Realschule

Ziel: Information über Probleme bei der Einführung der neuen Rechenlehrmittel der Realschule. Behandlung von methodischen und mathematischen Themenkreisen des Lehrmittels.

Inhalt: Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise, Informationen über Beurteilungs-, Planungs- und Übertrittsprobleme. Besprechung der Zeitpläne, Entscheidungshilfen für die Auswahl des fakultativen Stoffs. Fragen zur Einführung und zum Einsatz des Taschenrechners. Erfahrungsaustausch.

Gemäss dem Erziehungsratsbeschluss vom 12. Januar 1982 werden diese Einführungsnachmittage auf freiwilliger Basis durchgeführt. Sie finden für jede Klassenstufe parallel in Zürich und in Winterthur statt. Die Teilnehmer entscheiden selbständig darüber, wo sie den Einführungsnachmittag besuchen wollen.

Anmeldungen sind nicht erforderlich. Es erfolgen auch keine persönlichen Einladungen.

Ort: Winterthur: Rudolfstrasse 11, Klubschulgebäude, 2. Stock, Zimmer 21
Parkierung in den öffentlichen Parkhäusern

Zürich: Real- und Oberschullehrerseminar, Döltschiweg 190, geschlossener Aufenthaltsraum.
Parkplätze an der Paul-Clairmontstrasse, unterhalb der Bahnlinie

Zeit: je 14.00–17.00 Uhr

Mathematik für Realschulen 1:

542.1 Zürich: Montag, 22. August 1983

542.2 Winterthur: Dienstag, 23. August 1983

Mathematik für Realschulen 2:

543.1 Zürich: Montag, 30. Mai 1983

543.2 Winterthur: Dienstag, 31. Mai 1983

Mathematik für Realschulen 3:

544.1 Zürich: Montag, 6. Juni 1983

544.2 Winterthur: Dienstag, 7. Juni 1983

Teilnahmeberechtigt sind Absolventen eines Grundkurses Mathematik für Reallehrer, bzw. Absolventen des ROS ab Jahrgang 1978, welche in ihren Klassen mit dem neuen Lehrmittel arbeiten.

Auskünfte erteilt: Pestalozzianum, Arbeitsstelle Mathematik, Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 04 28)

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Naturkunde im Freien

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Fritz Hürlimann, Lehrer, Wetzikon

Inhalt: Kennenlernen der vielen Möglichkeiten für naturkundliches Arbeiten im Freien, in Stadtnähe und im Zürcher Oberland: Wald, Wiese, Ried, Tobel, Bach usw.

Ort: 1. Kurstag: Albisgüetli – Uetliberg – Fallätsche – Sihltal
2. Kurstag: Robenhauserried und hinteres Tösstal

Dauer: 2 Tage (Anfang Sommerferien)

601.1 Zeit: Montag, 11. Juli, und Dienstag, 12. Juli 1983

Anmeldeschluss: **4. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. In diesem Kurs sind noch Plätze frei.
2. Teilnehmerzahl beschränkt.
3. Wer bis zum 18. Juni keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
4. Gemeindebeitrag ca. Fr. 75.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Verhaltensbeobachtungen im Zoo

Für Oberstufenlehrer und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Dr. Ingo Rieger, Zoolehrer, Zürich

Inhalt: Der Kurs vermittelt Grundlagenkenntnisse über das Verhalten von Tieren. Die im Kurs behandelten Teilthemen sind so ausgewählt, dass sie

1. direkt an den Zootieren beobachtet und
2. von den Kursteilnehmern bei Zoobesuchen mit ihren Klassen in den Zoo-Unterricht integriert werden können.

Der Kurs richtet sich in erster Linie an Oberstufenlehrer. Die theoretischen Grundlagen sind in einem etwa 40seitigen Manuskript, das den Kursteilnehmern abgegeben wird, zusammengefasst.

Ort: Zürich, Zoologischer Garten

Dauer: 6 Donnerstagnachmittage

605.1 Zeit: 15., 22., 29. September, 6., 27. Oktober und 3. November 1983, je 16.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **9. Juli 1983**

Zur Beachtung:

1. In diesem Kurs sind noch Plätze frei.
2. Teilnehmerzahl beschränkt.
3. Wer bis zum 20. August keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
4. Gemeindebeitrag ca. Fr. 50.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

Heimatkundliche Tagung

701.1 Zeit: 31. August 1983

Region: Kanton Solothurn

Wir freuen uns, Ihnen 23 Programme anbieten zu können. Solothurn kann mit vielen Rosinen aufwarten. Wählen Sie nun nach Ihren Bedürfnissen aus:

Programm-Übersicht

D = einige Dislokationen zu Fuss, M = längere Märsche, V = Velotour

1 D Altstadt – Burgunderbeute – Störche
2 D Schlösser – Altes Zeughaus – Altstadt
3 D Solothurner Leckerbissen für Kunstliebhaber
4 M Autophon – Altstadt – Seminar – Altes Zeughaus
5 D Elektrobohrer – Altes Zeughaus – Störche
6 M Cellulose Gewinnung – Landwirtschaftl. Schule – Naturgarten
7 D Fotosafari durch Stadt und Umgebung
8 M Geologische + botanische Exkursion auf den Weissenstein
9 D Natur und Kultur in Solothurn und Umgebung
10 M Geografische Exkursion: Weissenstein – Balmberg
11 M «Nidlenloch», Riesenhöhle auf dem Weissenstein
12 M Planetenweg auf der ersten Jurakette – Störche
13 M Rosinen vom Bucheggberg
14 V Velotour durch den Bucheggberg
15 M Bucheggberg: geschichtliche, kulturhistorische Exkursion
16 V Velotour durch das Wasseramt
17 M Von der Ambassadorenstadt zur Uhrenstadt – Grenchenberg
18 D Grenchen: Uhrenindustrie – Flugplatz – Jurasternwarte
19 M Zwei verschiedenartige Städte: Wiedlisbach und Solothurn
20 M Burgenlandschaft Balsthal
21 M Papierfabrik Biberist – Exkursion entlang der Emme
22 M Von Roll AG, Gerlafingen – Emmenufer – Jagdmuseum
23 Gästeprogramm

Es sind ungefähr folgende Fahrzeiten vorgesehen:

Winterthur	ab:	6.30 Uhr	Zürich	an:	19.10 Uhr
Zürich	ab:	7.20 Uhr	Winterthur	an:	19.35 Uhr

Interessenten müssen zuerst beim Tagungsleiter die ausführlichen Unterlagen anfordern, worauf **die Anmeldung durch Einzahlung des Tagungsbeitrages** erfolgen kann. Bitte keine ZAL-Anmeldekarten verwenden.

Letzter Anmeldetermin: **14. Mai 1983**

Tagungsbeitrag:
— ZKM Mitglieder: Fr. 52.—
— im Schuldienst stehende Nichtmitglieder: Fr. 67.—

Den Gemeinden wird empfohlen, den Teilnehmern Fr. 34.— als Gemeindebeitrag zurückzuerstatten.

Tagungsleiter: Jürg Morf, Gladiolenstrasse 6, 8472 Seuzach (052 / 22 22 24)

■ **Neuausschreibung**

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

ELK-Fortbildungstag

Programm:

Am Morgen: Ad-hoc-Ausstellung zum Thema Gestalten (Wir bitten Euch um Beiträge)

Vortrag von Herrn Ernst Bühler, Biel:
Das künstlerische Element im manuellen Gestalten der ersten Schuljahre.

Vortrag von Herrn Walter Mosimann, Männedorf, Autor des Buches «Kinder zeichnen»:
Können, sollen die Kinder zeichnen lernen?

Am Nachmittag: Bilderweben, Töpfern, Schulspiel, Besichtigungen usw.

Ort: Kantonsschule Wetzikon

702.1 Zeit: Mittwoch, 31. August 1983, ganzer Tag
8.00 Wir organisieren miteinander die Ausstellung der mitgebrachten Gegenstände.
8.30 Beginn des ersten Vortrages.

Anmeldeschluss: **25. Juni 1983.**

Zur Beachtung:

1. Anmeldung mittels Einzahlungsschein, welcher der ELK-Information beiliegt, die anfangs Juni erscheint, und von der in jedes Schulhaus ein Exemplar geschickt wird.
2. Kosten: Fr. 45.— für ELK-Mitglieder, Fr. 60.— für Nichtmitglieder.
   Bei gleichzeitiger Anmeldung zur ELK zahlt man nur Fr. 45.—.
   Die Gemeinden sind gebeten, einen Beitrag von Fr. 30.— an obenstehende Gesamtkosten zu entrichten.
   Der Gemeindebeitrag von den Städten Zürich und Winterthur wird an der Tagung zurückerstattet.
3. Weitere Auskunft erteilt:
   Marta Zimmermann, Adetswilerstrasse 29, 8345 Adetswil

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

Studienreise «Eidgenössische Gründungsgeschichte und Südpolitik»

(wird zum letzten Male durchgeführt!)

Für Mittelstufenlehrer

Leitung: Dr. J. Stüssi

Themen: Tellenmythos, Burgenbruch und Gründungssage, Pass und Politik Uris in der Leventina, Romanische Baukunst, Schlüsselstellung Bellinzonas, Frühchristentum, Protektorat über die Lombardei, Herzogtum Mailand unter den Sforza, Zug Karl des VIII. nach Neapel, Renaissance, Südpolitik der rätischen Bünde, romanische Felderdecke von Zillis.

1. Tag Gründung der Eidgenossenschaft	Zürich–Altorf
2. Tag Über den Gotthard in die Leventina	Bellinzona
3. Tag Ennetbirgische Vogteien	–Mailand
4. Tag Grossmachtpolitik in Italien	Novara, Mailand
5. Tag Eidgenössische Söldner in Italien	–Parma
6. Tag Der Weg zurück	Zürich

Dauer: 6 Tage (Herbstferien)

709.1 Zeit: Voraussichtlich 10. bis 15. Oktober 1983

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Das detaillierte Programm wird den Angemeldeten direkt zugestellt.
3. Teilnehmerbeitrag Fr. 175.—. Gemeindebeitrag ca. Fr. 300.—. Den Gemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen (Kostenänderung vorbehalten).
4. Anmeldungen an: François Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster

---

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Geologische Exkursion: Gotthard

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. M. Trächsel, Schaffhausen
Werner Thöny, SL, Langnau

Inhalt: Geologie der Alpen:
Helvetische Decken – Aar-Gotthardmassiv – Bergstürze

Ort: Gotthard

Dauer: 1 Wochenende

721.1 Zeit: 3./4. September 1983
(Durchführung nur bei guter Witterung)

Anmeldeschluss: **30. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 20).
2. Das detaillierte Programm wird den Angemeldeten direkt zugestellt.
3. Teilnehmerbeitrag Fr. 70.— als Anteil an Reise, Unterkunft und Verpflegung. Gemeindebeitrag Fr. 70.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 70.— zu übernehmen.
4. Es ist Sache des Teilnehmers, für den Samstagmorgen Urlaub einzuholen.
5. Anmeldungen an: Jörg Schett, Im Aecherli 3, 8332 Russikon

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Zeichnen in Venedig

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Dieter Matthäus, Kunstmaler und Zeichnungslehrer, Zürich

Inhalt: Skizzieren von venezianischen Veduten. Besichtigung venezianischer Kunstschätze. Einführung in die venezianische Malerei. Besuch der Inseln Torcello und Burano.

Ort: Venedig

Dauer: Vorbereitungskurs: ein Abend im September
Reise: 7 Tage

809.1 Zeit: Herbstferien 1983
Abfahrt: Sonntag, 9. Oktober 1983
Rückkehr: Samstag, 15. Oktober 1983

Anmeldeschluss: **30. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 20).
2. Teilnehmerbeitrag ca. Fr. 300.— als Anteil an Reise und Unterkunft. Gemeindebeitrag Fr. 150.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 150.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Jörg Schett, Im Aecherli 3, 8332 Russikon

Pestalozzianum Zürich

«Chumm – lueg und mach mit» im Museum Rietberg Zürich

Einführungsnachmittage für Lehrkräfte der (Unter-,) Mittel- und Oberstufe

Das Museum Rietberg Zürich mit seiner überaus reichen Sammlung aussereuropäischer Kunst ist geeignet, Schülern aller Stufen anhand ausgewählter Objekte einen ersten Zugang zu fremden Kulturen zu eröffnen. Um den Lehrerinnen und Lehrern den Besuch im Museum mit ihrer Klasse zu erleichtern, können einzelne Räume auch zur Vorführung von Tonbildschauen oder Filmen sowie zur Ausübung von allerhand gestalterischen Aktivitäten in Verbindung mit dem Museumsbesuch benützt werden. Ferner sind aus einer jahrelangen Zusammenarbeit zwischen dem Museum

Rietberg und dem Pestalozzianum zwei Publikationen in der Reihe «Schüler besuchen Museen» hervorgegangen. Deren Ziel ist es, Schüler der Mittel- und Oberstufe in die Themen «Masken und Maskenwesen» sowie «Wie Menschen schreiben» einzuführen.

Um nun weiteren Lehrerinnen und Lehrern Gelegenheit zu geben, diese Materialien und die dazugehörigen Museumsobjekte näher kennenzulernen, sollen in ebenso lehr- wie kurzweiliger Form an zwei Einführungsnachmittagen die Themen «Afrikanische und Schweizer Masken» und «Von der Keilschrift zum Alphabet» behandelt werden. Anmeldungen werden sowohl für jeden Nachmittag *einzeln* als auch für beide Nachmittage *zusammen* entgegengenommen.

Afrikanische und Schweizer Masken

Leitung: Dr. Eberhard Fischer, Leiter des Rietbergmuseums,
Georges Ammann, Pestalozzianum, Schule und Museum, sowie
Mitglieder der Arbeitsgruppe «Maskenwesen»

Ziel / Inhalt: Die wichtigsten Hintergrundinformationen in Verbindung mit vielen konkreten Anregungen für den Museumsbesuch und die praktische Behandlung im Unterricht wollen die Teilnehmer ermuntern, das Maskenthema mit ihren Schülern aufzugreifen. Als Einstiegsmöglichkeiten bieten sich zahlreiche, auch den Kindern und Jugendlichen naheliegende Erfahrungsbereiche wie Fasnacht, Zirkus (Clown), Theater und Schulspiel, Kinderbücher, Zeichnen und Gestalten an. Von da aus lassen sich unschwer Brücken schlagen zu den eigentlichen Maskenbräuchen in der Schweiz (z.B. Lötschental, Urnäsch, Flums usw.), ehe dann typische afrikanische Masken, die im Museum Rietberg ständig ausgestellt sind, einer näheren Betrachtung in bezug auf ihre Herkunft, formale Beschaffenheit, Bedeutung und Funktion unterzogen werden.

Ort: Zürich, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

823.1 Zeit: 28. September 1983, 14.00–17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **9. Juli 1983**

Von der Keilschrift zum Alphabet – Wie Menschen schreiben

Leitung: Dr. Eberhard Fischer, Leiter des Rietbergmuseums,
Georges Ammann, Pestalozzianum, Museum und Schule, und
Mitglieder der Arbeitsgruppe «Fremde Schriften»

Ziel / Inhalt: Haben die Schüler eine gewisse Fertigkeit im Lesen und Schreiben unseres Alphabets erlangt, stellt sich zwangsläufig die Frage nach andern Schriften oder Zeichensystemen. Dabei geht es selbstverständlich nicht darum, die Schüler zu eigentlichen Sprach- und Schriftexperten auszubilden, sondern vielmehr ihren Sinn für die eigenständigen Kulturleistungen anderer Völker am Beispiel der Schrift zu wecken. Neben der exemplarischen Beschäftigung mit einzelnen Schriften bietet sich immer wieder Gelegenheit, die vorwiegend kognitiv erfassbaren Inhalte durch gestalterische Übungen (z.B. Schreiben mit Schilfrohrfedern) zu ergänzen.

Ort: Zürich, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

824.1 Zeit: 18. Januar 1984, 14.00–17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **12. November 1983**

Zur Beachtung:

1. Bitte um genaue Angabe (Kursnummer!), ob einer der beiden oder beide Kursnachmittage besucht werden.
2. Die obenerwähnten Wegleitungen können vor dem Kurs schriftlich oder während des Kurses an Ort und Stelle bezogen werden.
   (Afrikanische und Schweizer Masken im Museum Rietberg. 104 Seiten, 15 Farbdias, Fr. 28.—;
   Wie Menschen schreiben. 141 Seiten, 15 Farbdias, Fr. 32.—)
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Eine Ausstellung für Schüler

Elefanten, Elefanten . . .

Eine Ausstellung des Rietbergmuseums und des Pestalozzianums im

Haus zum Kiel, Hirschengraben 20, 8001 Zürich

Dauer: 4. März–18. September 1983

Öffnungszeiten:	Dienstag–Freitag	14.00–19.00 Uhr
	Donnerstag auch	19.00–21.00 Uhr
	Samstag und Sonntag	14.00–17.00 Uhr

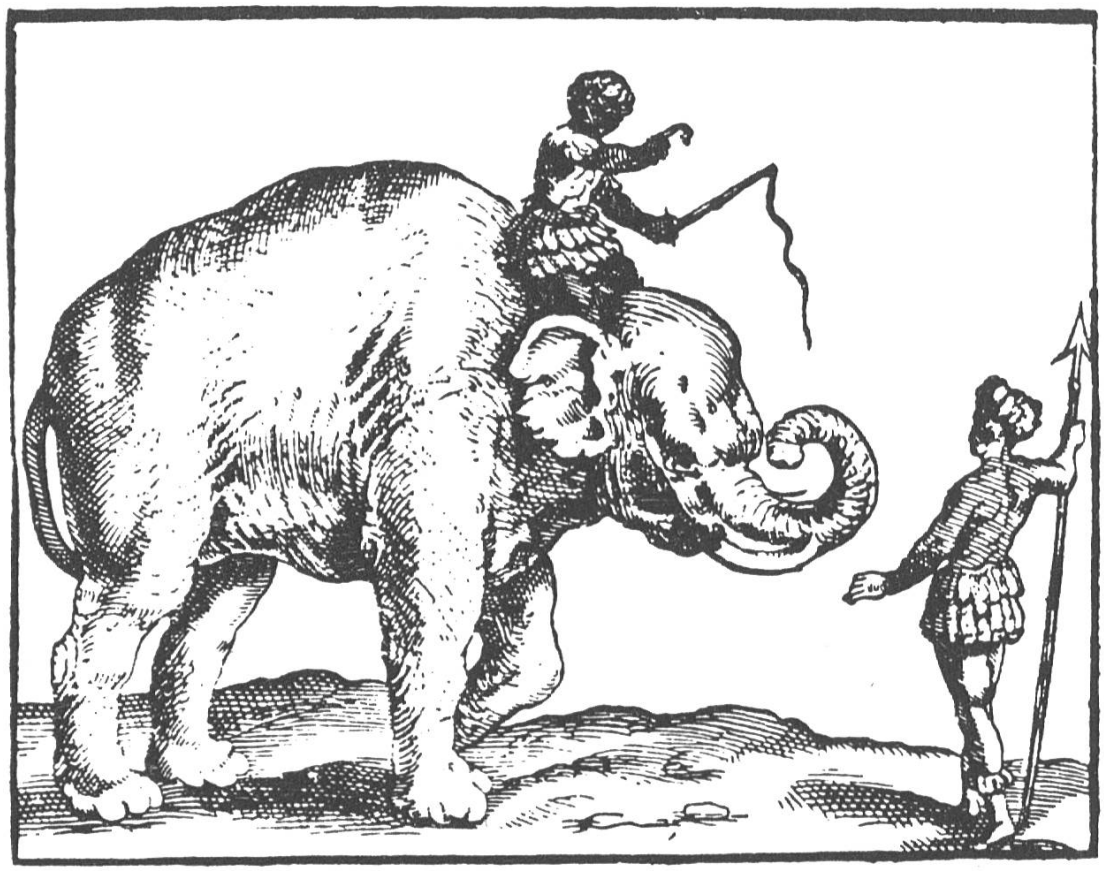
Hiermit möchten wir alle Lehrerinnen, Lehrer und Schüler höflichst zum Besuch der

GROSSEN ELEFANTENSCHAU

einladen.

Wenn in dieser auch kein lebendiger Elefant auftritt – Zoo oder Zirkus bieten dafür vollwertigen Ersatz! –, so gibt es doch viel zu sehen, zu staunen und zu erleben, was mit dem mächtigen und vielbestaunten Dickhäuter zusammenhängt. Einige der Fragen, die die Ausstellung so zu beantworten versucht, dass auch Schüler verstehen, was gemeint ist, lauten:

- Seit wann lernen Elefanten Kunststücke?
- Wie berechnet man das Gewicht eines Elefanten?
- Warum spricht man bei Elfenbein von «weissem Gold»?
- Warum wird der Elefant in Indien als Gott verehrt?
- Was unterscheidet den afrikanischen vom asiatischen Elefanten?
- Droht auch dem Elefanten die baldige Ausrottung?



- Welcher Gesellschaft gehören Babar, Dumbo und Jumbo an?
- Wie beschreiben Blinde einen Elefanten?
- Was denkt Herr Keuner vom Elefanten?
- Was haben Elefanten im Märchen zu suchen?
- usw. usw. usw.

Der **Eintritt** in die Ausstellung ist **gratis.**
Eine **Wegleitung für Lehrer** (140seitiges Textheft + 15 Dias zum Preis von Fr. 35.—, Textheft allein Fr. 17.50) und zwei **Schülerhefte mit Lesetexten** (Heft I bis 4. Klasse, Heft II ab 4. Klasse, je Fr. 3.—) können in der Ausstellung oder beim Pestalozzianum, Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, bezogen werden.

Besuche von Schulklassen sind während der normalen Öffnungszeiten möglich, doch empfiehlt sich eine **vorherige Anmeldung.** Falls ein Besuch am Vormittag gewünscht wird, ist eine **telefonische Vereinbarung unerlässlich.** Frau Gretler nimmt während der normalen Öffnungszeiten gerne Anmeldungen entgegen. Telefon 01 / 47 96 52.

Spezielle Lehrerführungen dienen dazu, neben Sachinformationen auch didaktische Anregungen zum Besuch der Ausstellung mit der Klasse, aber auch zur weiteren Behandlung und Vertiefung des Themas «Elefant» im Unterricht zu vermitteln.

Leitung: Dr. Eberhard Fischer, Leiter des Rietbergmuseums;
Mitglieder der Arbeitsgruppe «Schule und Museum» am Pestalozzianum

Ort: Haus zum Kiel, Hirschengraben 20 (hinter dem Kunsthaus), 8001 Zürich

Für die Unterstufe:

829.1 Zeit: Montag, den 30. Mai 1983, 17.30–19.00 Uhr

Für die Unterstufe/Mittelstufe:

830.1 Zeit: Dienstag, den 31. Mai 1983, 18.00–19.30 Uhr

Für die Mittel-/Oberstufe:

831.1 Zeit: Donnerstag, den 2. Juni 1983, 18.00–19.30 Uhr

Anmeldeschluss für alle Führungen: **21. Mai 1983**

Zur Beachtung:

1. Da die Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt ist, werden einzelne Führungen bei Bedarf doppelt geführt. Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten auf jeden Fall eine schriftliche Einladung.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

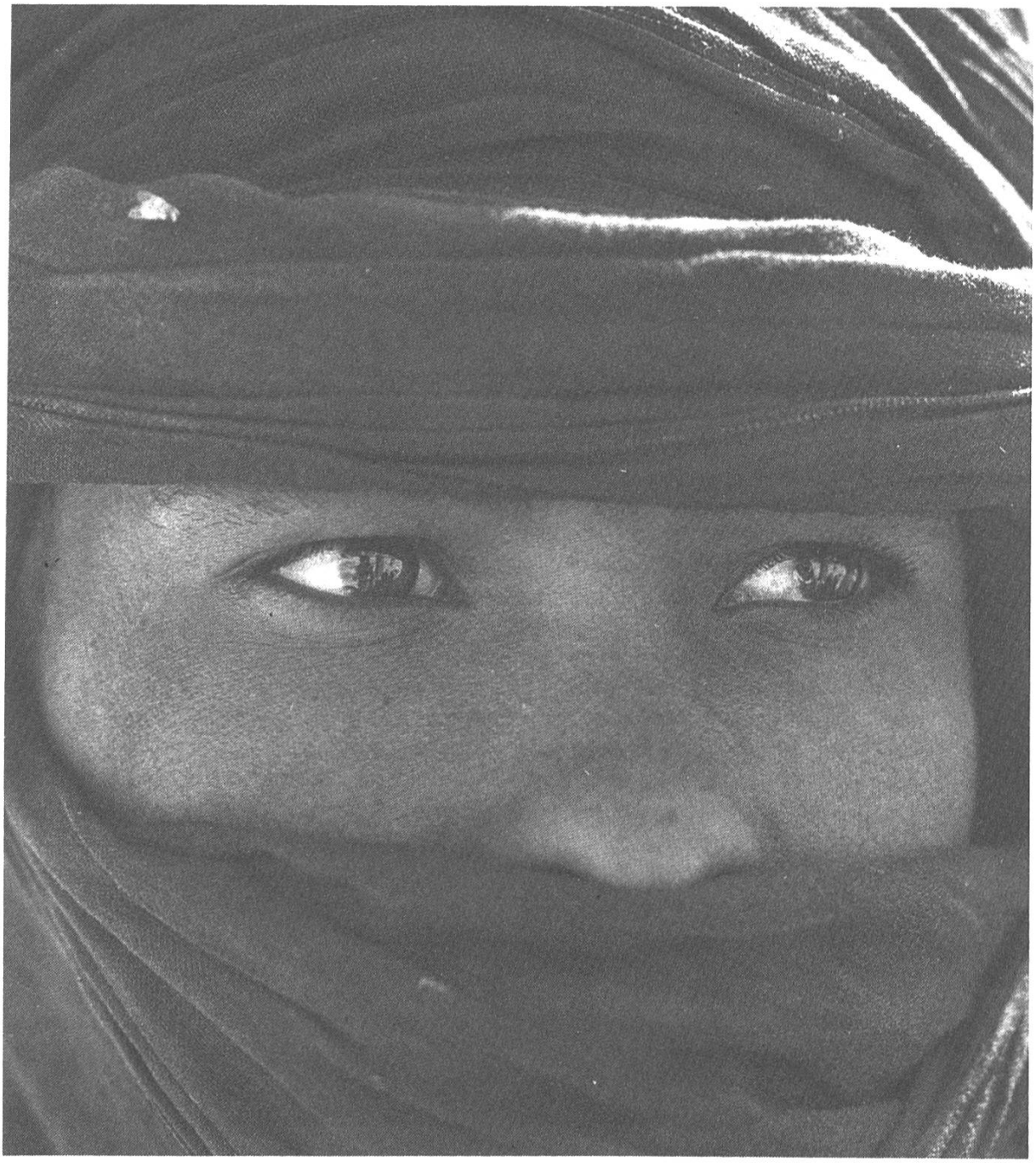
Völkerkundemuseum der Universität Zürich: Tuareg – Leben in der Sahara

Eine Ausstellung vom 22. April bis 25. September 1983

Die Tuareg sind eines der wenigen Nomadenvölker der Welt. Das Nomadenleben dieses Viehzüchter- und Hirtenvolkes mit seinen Kamelen und Ziegen ist von historischen Bedingungen und von der Umwelt geprägt. Sie wandern zyklisch, um die Nahrungsbedürfnisse von Mensch und Tier zu befriedigen. Zwischen Hirten und Herde besteht ein Gleichgewicht. Die Herde liefert den Nomaden eine Überlebensgarantie; die Gruppe wandert jedesmal, wenn die Tiere die Weiden genug abgegrast haben.
Ein weiterer Aspekt des nomadischen Lebens ist der Karawanenhandel, bei dem das in der Sahara gewonnene Salz in den Oasenmärkten gegen lebensnotwendige Güter wie Hirse, Datteln, Bekleidung, Handwerksobjekte und wenige Luxusgüter wie Tee und Zucker eingetauscht wird.
Alles, was die Tuareg besitzen, wird in grossen Ledertaschen verpackt und auf den Kamelen mitgenommen, was geringen materiellen Besitz verlangt: «Alles, was nicht direkt gebraucht wird, ist Ballast, und darum ist das Wenige, das wirklich Notwendige, so schön als irgend möglich.»
Die heutige Situation der Tuareg sieht bedeutend weniger romantisch aus. Der «Zivilisationsprozess» setzte mit der Kolonialisierung durch die Franzosen ein und bewirkte, zusammen mit der Politik der späteren nordafrikanischen Staaten, grosse Veränderungen in der traditionellen Kultur der Tuareg. Auch die zunehmende Ausbreitung der Wüste sowie die langen Dürreperioden (Saheldürre 1968–1974) zwingen immer mehr Tuareg zur Aufgabe ihrer gewohnten Lebensweise. Der stärker werdende Tourismus beginnt sich ebenfalls negativ auszuwirken.
Mit Farbfotos und Wandtexten werden die Themenkreise Wüste, Lebenslauf, Wohnformen und Wirtschaft dargestellt. Mittelpunkt der Ausstellung ist ein Zelt mit den verschiedenen dazugehörenden Einrichtungsgegenständen. Dieser Teil der Ausstellung behandelt die traditionelle Lebensweise der Tuareg; die heutige, äusserst

problematische Situation wird in einer Dia-Schau präsentiert. Eine illustrierte Broschüre ergänzt die Ausstellung.
Diese Ausstellung ist von einer Arbeitsgruppe im Rahmen eines Museologiekurses unter der Leitung von Dr. P. Gerber konzipiert worden.
In der Meinung, dass dieses Thema für **Schüler aller Stufen** sehr attraktiv ist, werden spezielle Führungen für Lehrer angeboten. Diese setzen sich zum Ziel, nebst den wichtigsten Sachinformationen auch didaktische Anregungen zum selbständigen Besuch der Ausstellung mit der eigenen Schulklasse zu vermitteln.

Leitung: Dr. Peter Gerber, Georges Ammann, Giovanna M. Soldini, Manuela M. Boffa, Susi Christoph und Kilian B. Zumsteg.



Ort: Völkerkundemuseum, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

für die Unter-/Mittelstufe

832.1 Zeit: Dienstag, 7. Juni 1983, 17.45–19.45 Uhr

für die Oberstufe

833.1 Zeit: Montag, 13. Juni 1983, 17.45–19.45 Uhr

Anmeldeschluss: **28. Mai 1983**

Zur Beachtung:

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

«Warum eigentli Singe?»
(Neue Wege im Musikunterricht an der Oberstufe)

Für Real- und Sekundarlehrer sowie Oberschullehrer

Leitung: Peter Rusterholz, Pestalozzianum Zürich

Ziel: Der Kurs zeigt an konkreten Beispielen, Übungen und Experimenten Möglichkeiten zur gegenwartsbezogenen und praxisnahen Gestaltung der «Singstunde».
Einführung in zwei neue Lehrmittel zur Musikerziehung an der Oberstufe («Musiktheater», «Was ist klassische Musik?», Kant. Lehrmittelverlag Zürich)

842.1 Ort und Zeit werden später bekanntgegeben.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage vor den Herbstferien

Anmeldeschluss: **9. Juli 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

Singen und Musizieren mit Kindern

Leitung: Roland Fink, Musikschule Effretikon

Inhalt: Singen und Musizieren in Gruppen:
Lied- und Musiziergut, Bearbeitungs- und Begleitmöglichkeiten, Einrichten vorhandener Sätze für verschiedene Instrumente, Transposition, Zusammenstellen kleiner Suiten, musikalische Gestaltung von Anlässen und kleinen Konzerten, Umrahmung von Theater- oder ähnlichen Aufführungen.
Vorwiegend praktische Arbeit.

Ort: Zürich

Dauer: 5 Mittwochnachmittage

846.1 Zeit: 24., 31. August, 7., 21. und 28. September 1983

Anmeldeschluss: **4. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Liedbegleitung mit Gitarre

Anfängerkurse

Ziel: Akkordkenntnisse und Anschlagtechniken zur Liedbegleitung aneignen und üben

Dauer: Quartalsweise wöchentlich eine Lektion à 1 Stunde

Ort: Zürich

3. Quartal

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

858.13 Zeit: ab Montag, 15. August 1983, je 18.00–19.00 Uhr

858.14 Zeit: ab Dienstag, 16. August 1983, je 19.00–20.00 Uhr

858.15. Zeit: ab Donnerstag, 18. August 1983, je 19.00–20.00 Uhr

858.16 Zeit: ab Donnerstag, 18. August 1983, je 20.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss für alle Kurse: **25. Juni 1983**

4. Quartal

Leitung: Hansruedi Müller, Gitarrenlehrer

858.17 Zeit: ab Montag, 24. Oktober 1983, je 18.00–19.00 Uhr

858.18 Zeit: ab Mittwoch, 26. Oktober 1983, je 18.00–19.00 Uhr

858.19 Zeit: ab Mittwoch, 26. Oktober 1983, je 19.00–20.00 Uhr

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

858.20 Zeit: ab Dienstag, 25. Oktober 1983, je 19.00–20.00 Uhr

858.21 Zeit: ab Donnerstag, 27. Oktober 1983, je 19.00–20.00 Uhr

858.22 Zeit: ab Donnerstag, 27. Oktober 1983,je 20.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss für alle Kurse: **24.September 1983**

Fortgeschrittenenkurse

Voraussetzung: Besuch des Anfängerkurses, Vermerk auf der Anmeldekarte!

Ziel: Erweiterung der im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse und Techniken zur modernen Liedbegleitung

Dauer: Quartalsweise wöchentlich eine Lektion à 1 Stunde

Ort: Zürich

3. Quartal

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

859.5 Zeit: ab Montag, 15. August 1983, je 19.00–20.00 Uhr

859.6 Zeit: ab Dienstag, 16. August 1983, je 20.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss für beide Kurse: **25. Juni 1983**

4. Quartal

Leitung: Hansruedi Müller, Gitarrenlehrer

859.7 Zeit: ab Montag, 24. Oktober 1983, je 19.00–20.00 Uhr

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

859.8 Zeit: ab Dienstag, 25. Oktober 1983, je 20.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss für beide Kurse: **24. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Berücksichtigt werden nur gewählte Lehrkräfte und Verweser sowie Kindergärtnerinnen im Kanton Zürich.
3. Der Besuch ist unentgeltlich, da üblicherweise Kanton und Gemeinden die Kosten hälftig übernehmen. Ausnahmen vorbehalten.
4. In den Kursen von Hansruedi Müller können Studiogitarren benützt werden. Teilnehmer an Kursen von Markus Hufschmid werden gebeten, ihr eigenes Instrument mitzubringen.
5. Anmeldungen an: Sekretariat Lehrerverein Zürich, Sägetstrasse 48, 8303 Bassersdorf

---

Pestalozzianum Zürich

Schulspiel – und Weihnachten

Für Kindergärtnerinnen, Unter- und Mittelstufenlehrer

Leitung: Susann Huber-Walser, Wernetshausen
Pius Huber, Wernetshausen

Ziel: Spielraum schaffen für ganzheitliches Tun
Spielmöglichkeiten zum Thema «Weihnachten» erproben

Inhalt: Körperspiele/-übungen
spielen
bewegen wahrnehmen
tönen sprechen

Interaktionsspiele/-übungen
zusammenspielen
verändern erfinden

Rollenspiele/-übungen
verwandeln ausdrücken

Theaterspiel
darstellen gestalten
spielen

Ort: Zürich

Dauer: 5 Tage

872.1 Zeit: 10.–14. Oktober 1983

Anmeldeschluss: **9. Juli 1983**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

Schulspiel mit Praxisberatung

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Marcel Gubler, Sekundarlehrer und Theaterpädagoge, Zürich

Ziel: Die Teilnehmer sollen die Grundelemente des Schulspiels kennenlernen und Erfahrungen in der praktischen Anwendung machen.

Inhalt: Während 4 Tagen in den Herbstferien sammeln wir in der Spielgruppe eigene Erfahrungen, indem wir Situationen spielen und mit Bewegungsspielen arbeiten. Objekte, Texte, Bilder und Ideen dienen uns als Spielimpulse.

Ort: Zürich, Gemeinschaftszentrum Heuried

Dauer: 4½ Tage

875.1 Zeit: 10.–13. Oktober 1983 und 1 Nachmittag nach Absprache

Anmeldeschluss: **18. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Die Kosten für die individuelle Beratung (ca. Fr. 150.–) gehen zulasten der Teilnehmer. Diese möchten sich für Kostenbeiträge im voraus an die Schulgemeinden wenden.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Wirkung der haushaltmässigen Zubereitung und industriellen Verarbeitung von Lebensmitteln auf Nährstoffe

Für Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule

Leitung: Dr. F. Escher, Institut für Lebensmittelwissenschaft, ETH Zürich
Dr. P. Scheffeldt, Institut für Ernährungsforschung, Rüschlikon

Ziel: Kenntnis der wichtigsten Verarbeitungs- und Zubereitungsmethoden und deren Einfluss auf einzelne Nährstoffe und auf den Nährwert eines Lebensmittels

Kenntnis der Beurteilungskriterien für den Nährwert industriell verarbeiteter oder küchenmässig zubereiteter Lebensmittel

Inhalt:
— Begriff der Lebensmittelqualität, Begriff des Nährwertes
— Die wichtigsten industriellen und haushaltmässigen Verarbeitungsmethoden
— Inhaltstoffe und Nährstoffe eines Lebensmittels
— Prinzipielle Veränderungsmöglichkeiten (Auslaugen, Abbau usw.) einzelner Nährstoffe (Eiweisse, Vitamine, usw.)
— Nährwertveränderungen bei der Verarbeitung einzelner Lebensmittel (Gemüse, Früchte, Fleisch usw.)
— Möglichkeiten der Nährwerterhaltung und Nährwertverbesserung
— Heutige Situation der Ernährung, Nährwertdeklaration

Ort: Zürich

Dauer: 3 Dienstagabende

1101.1 Zeit: 23., 30. August und 6. September 1983, je 19.00– ca. 21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine Einladung.
2. Anmeldungen an: Susanne Spiegelberg, Weststrasse 136, 8408 Winterthur

---

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

Unsere Pilzwelt

Für Hauswirtschaftslehrerinnen und Interessenten

Leitung: Bernhard Kobler, Referent an der Volkshochschule

Ziel: Verständnis für die Pilzwelt
Denkanstösse zum Naturschutzproblem
Pilze erkennen

Inhalt:
— Was ist ein Pilz?
— Ernährung der Pilze
— Pilzgifte und Giftpilze
— Verwechselbare Pilze
— Systematik: Gattung und Artmerkmale
— Praktische Winke für das Pilzesammeln
— Vorführen von Dias

Ort: Zürich

Dauer: 4 Donnerstagabende

1106.1 Zeit: 25. August, 1., 8., und 15. September 1983

Anmeldeschluss: **15. Juli 1983**

Anmeldungen an: Alice Berchtold, Kirchgasse 3, 8302 Kloten

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

Lebensmittelkontrolle und die gesetzlichen Bestimmungen

Für Hauswirtschaftslehrerinnen

Leitung: Hélène Stettler, Kantonale Lebensmittelinspektorin

Ziel und Inhalt:
— Information über die Organisation der Lebensmittelkontrolle
— Die gesetzlichen Grundlagen
— Lebensmittelhygiene (inkl. Personal- und Betriebshygiene)
— Praxisbezogene Veranschaulichung mittels Tonbildschau sowie Dias

Ort: Zürich

Dauer: 2 Mittwochabende

1108.1 Zeit: 15. und 22. Juni 1983, je 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Mai 1983**

Anmeldungen an: Alice Berchtold, Kirchgasse 3, 8302 Kloten

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Freies Sticken

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Hella Sturzenegger

Inhalt: Freies Gestalten nach eigenem Thema und Besticken, z.B. Wandbehang, Textilminiatur. Oder angewandtes Gestalten und Besticken, z.B. Tischdecke, Stuhlkissen, Kleidungsstücke.

Ort: evtl. «Rügel» am Hallwilersee

Dauer: 5 Wochenenden (Samstag/Sonntag)

1205.1 Zeit: 4./5., 18./19. Juni, 1./2. Juli, 27./28. August und 10./11. September 1983

Anmeldeschluss: **5. Mai 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12.
2. Gesamtkosten: Pro Teilnehmer ca. Fr. 250.—.
   Die Schulgemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Basteln und Werken auf der Unterstufe im Zusammenhang mit dem Unterricht

Für Unterstufenlehrer und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Robert Reimann, Primarlehrer, Winterthur

Inhalt: Laternen – einfache, dekorative Schachteln – Rapunzelturm – Roboter – Grössere Phantasietiere – Brunnen: Plan, Ausführung – Hexen- und Märchenhäuser aus Schachteln – Modell: Häuser, Schulhaus.

Ort: Winterthur, Schulhaus Guggenbühl

Dauer: 6 Dienstagabende

1219.1 Zeit: ab 23. August 1983, je 19.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **13. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. In diesem Kurs sind noch Plätze frei.
2. Teilnehmerzahl beschränkt.
3. Wer bis zum 27. Juni keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
4. Gemeindebeitrag ca. Fr. 90.—.
   Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Puppenkurs

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Hanny Roduner, Handarbeitslehrerin, Zürich

Inhalt: Die bei gross und klein so beliebten «Sacha-Puppen» werden von Ihnen unter erfahrener Leitung, von Kopf bis Fuss, von den «Kleidli» bis zu den Schuhen oder «Finkli» selbst angefertigt.

Ort: Zürich, Schulhaus Balgrist

Dauer: 7 Dienstagabende à 3 Stunden

1225.1 Zeit: 23., 30. August, 6., 13., 20., 27. September und 4. Oktober 1983, je 19.00–22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: Max. 12.
2. Gesamtkosten: Pro Teilnehmer ca. Fr. 220.—.
   Die Schulgemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Kränzchen winden – Sträusschen binden!

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Heidi Müller-Héinrich, Gärtnerin, Zürich

Inhalt: Sammeln, Trocknen und Behandeln von Blättern und Blüten, Gräsern, Zapfen und Moos. Verarbeiten zu kleinen Gebinden wie Sträusschen, Kränzchen, Tisch- und Wanddekorationen, weihnachtliche Dekoration. Praktische Anregung für das Werken im Handarbeitsunterricht.

Ort: Oberengstringen

Dauer: 5 Dienstagabende à 3 Stunden

1235.1 Zeit: 25. Oktober, 1., 8., 15. und 22. November 1983, je 19.00–22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Mai 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: Max. 12.
2. Geamtkosten: Ca. Fr. 140.— pro Teilnehmer.
   Die Schulgemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Hausaufgaben: Mässig
4. Anmeldungen an: Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil

---

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

Skulpturen aus Porenbeton (Ytong)

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Heidi und Joachim Fausch

Inhalt: Einführung. Erarbeiten von Skulpturen aus Porenbeton aus der Vorstellung, nach Plastilinmodellen und nach Zeichnungen.

Ziel: Erarbeiten einer Arbeitsreihe für Schüler ab 3. Schuljahr.
Das Gestalten an Steinblöcken hat schon seit Jahrtausenden Menschen fasziniert. Der Porenbeton ist ein leicht bearbeitbarer, billiger Kunststein, der zur Einführung in die Welt der Skulptur gute Dienste leistet. Kinder aller Schulstufen können dieses Material bearbeiten und dabei ihre Vorstellungskraft schulen.
Für den Kurs werden keine besonderen handwerklichen Kenntnisse vorausgesetzt.

Ort: Zürich, Evangelisches Lehrerseminar, Rötelstrasse 40
(10 Min. ab HB)

Dauer: 5 evtl. 6 Donnerstagabende

1239.1 Zeit: 25. August, 1., 8., 15., 22. und evtl. 29. September 1983

Anmeldeschluss: **1. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 15. Juni keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Der Gemeindebeitrag von Fr. 80.— ist am ersten Kursabend zu entrichten. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: François Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Keramisches Gestalten – Fortbildung

Für Lehrer mit absolviertem Grundkurs

Leitung: Peter Ryffel, Primarlehrer, Wald

Inhalt: Erweitern der Kenntnisse aus dem Grundkurs. Einfärben und Mischen von Glasuren; Glasurdekoration, Formgebung mit Gips.

Ort: Winterthur, Schulhaus Tägelmoos

Dauer: 5 Tage und 2 Mittwochnachmittage

1242.1 Zeit: 11.–15. Juli 1983

Anmeldeschluss: **13. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. In diesem Kurs sind noch Plätze frei.
2. Teilnehmerzahl beschränkt.
3. Wer bis zum 20. Juni keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
4. Gemeindebeitrag ca. Fr. 195.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

Kantonale Werkjahrlehrervereinigung

Figürliches und allgemeines Holzschnitzen

Für Werkjahrlehrer und Lehrer aller Stufen

Leitung: Ernst Gretler, Holzbildhauer

Lernziele, angestrebte Auswirkungen: Herstellen eines geschnitzten Gegenstandes

Inhalt: Erarbeiten eines materialgerechten Entwurfs nach eigener Idee. Schwierigkeitsgrad je nach Vorkenntnissen. Praktische Ausführung (Arve, Linde, Kirschbaum, einheimischer Nussbaum, Teak, Palisander, Kastanie).

Ort: Zürich, Werkjahr, Bullingerstrasse 50

Dauer: 7 Abende

1256.1 Zeit: jeweils Freitag, erstmals 19. August 1983, 19.50–22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **18. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Mitzubringen sind: Schnitz- und Bildhauerwerkzeuge, Holz.
2. Teilnehmerzahl beschränkt.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 40.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich.

Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

Konferenz «Weiterführendes Lesen – Leseförderung auf der Unterstufe»

Für Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule, Didaktik- und Methodiklehrer, pädagogische Mitarbeiter der Erziehungsdirektionen, Lehrerberater

Leitung: Dr. E. Beck, Pädagogische Arbeitsstelle, St. Gallen
R. Derrer, Lehrer, Gockhausen
H. B. Hobi, Seminarlehrer, Sargans
Prof. Dr. K. Meiers, Reutlingen

Ziel: Nachdem das Kind im Unterricht des ersten Schuljahres die Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten des Lesens erworben hat, stellt sich die Frage, wie diese Grundlagen in den folgenden Schuljahren gefestigt und erweitert werden können. Im Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Lehrkräften der Unterstufe und Vertretern der Aus- und Fortbildung werden folgende Themen zur Sprache kommen: Lesemotivation; Förderung von Lesegenauigkeit, Leseverständnis und Lesegeschwindigkeit; verschiedene Leseweisen; didaktische Materialien für den weiterführenden Leseunterricht; Leseschwierigkeiten.

Ort: 8804 Au ZH, Tagungszentrum «Vordere Au»

2001.1 Zeit: Dienstag/Mittwoch, 6./7. September 1983

Anmeldeschluss: **15. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Auslagen: Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten.
2. Anmeldungen an: Frau F. Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

Grundkurs Deutsch

Die im Rahmen der Kaderausbildung im Fachbereich Deutsch in den Jahren 1978–1982 geleistete Arbeit soll mit einer neuen Teilnehmergruppe fortgesetzt werden.
Für Lehrkräfte aller Stufen, welche sich für Lehrerfortbildung interessieren.

Leitung: Prof. H. Sitta, Universität Zürich
H. B. Hobi, Seminarlehrer, Sargans
W. Flückiger, Sekundarlehrer, Thalwil
R. Derrer, Primarlehrer, Gockhausen ZH

Ziel: Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:
— Vermittlung von Konzepten eines neuzeitlichen Deutschunterrichts
— Verbindung von Theorie und Praxis
— Berücksichtigung aller Stufen

Ort: 6951 Bigorio TI, Convento Santa Maria dei frati cappuccini

2002.1 Zeit: 10.–15. Oktober 1983 (Anreise am Vorabend)

Anmeldeschluss: **30. Juni 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.
2. Auslagen: Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten.
3. Anmeldungen an: Frau F. Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

Konferenz «Spiel mit Sprache – Sprachspiele»

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, Didaktik- und Methodiklehrer, pädagogische Mitarbeiter der Erziehungsdirektionen, Lehrerberater

Leitung: M. Huwyler H. Manz
F. Künzler Dr. W. Herzog

Ziel: Die Kursteilnehmer erleben und erkennen lassen, wie die Sprachentwicklung durch spielerische, gemütsbezogene Unterrichtsform beeinflusst und gefördert werden kann.

Form: — Referate und Diskussionen
— Spielanimation mit Kindern
— Selber spielen in Workshops

Ort: 8376 Fischingen TG, Bildungshaus Kloster Fischingen
(Übernachtungsmöglichkeit und Mahlzeiten im Bildungshaus)

2003.1 Zeit: Mittwoch/Donnerstag, 26./27. Oktober 1983

Anmeldeschluss: **15. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Einzelheiten nach erfolgter Anmeldung.
2. Auslagen: Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten.
3. Anmeldungen an: Frau F. Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule» Pestalozzianum Zürich

Projekte in der Schule – Arbeitstagung für Lehrer aller Stufen, die in Klasse, Schulhaus oder Gemeinde Projekterfahrungen gemacht haben oder solche machen möchten.

Leitung: Herbert Brühwiler, Ruth Jahnke, Hermann Kündig, Urs Isenegger

Anlass und Zielsetzung: In verschiedenen Gemeinden sind in letzter Zeit gute Erfahrungen mit Projekten gemacht worden.
Lehrer, Schüler und Eltern haben erfahren, wieviel Begeisterung und Leben Projekte der Schule vermitteln können. Projektwochen in Schulhäusern haben dem einzelnen Kind freudige Schulerfahrungen gebracht und den Kontakt unter Schulpartnern verbessert.
Da sich Schüler oft klassenübergreifend in neuen Lerngruppen zusammenfinden, sind mehr Absprachen und gemeinsame Entscheidungen des Lehrerteams notwendig. Das erfordert mehr Zusammenarbeit als im üblichen Schulalltag.
Projekte haben den Vorzug, die Schule den Eltern auf lebendige Art näher bringen zu können. Auch Eltern, die der Schule eher distanziert gegenüber stehen, nehmen an Veranstaltungen teil.
Mit Schulprojekten lassen sich Kontaktsituationen zwischen Schule und Elternhaus schaffen, in denen Schüler selber im Zentrum stehen.

Diese Beobachtungen haben uns bewogen, interessierten Lehrern Gelegenheit zu geben, Erfahrungen mit Projekten auszutauschen und kritische Punkte, die mit der Realisierung von Projekten verbunden sind, gemeinsam zu besprechen und Lösungsideen zu finden.

Mögliche Kursthemen:

- Welche Projektformen kennen wir, und welches sind die gemeinsamen Merkmale von Projekten?
- Welches ist die Rolle des Lehrers bei Projekten, wie sind die spezifischen Aufgaben in einzelnen Projektphasen lösbar?
- Möglichkeiten zur Themenfindung, Projektanlässe, Einstiege
- Welche Ziele werden mit Projekten angestrebt?
- Welches sind die Voraussetzungen für Projektarbeit, und wo liegen mögliche Hindernisse?
- Wie können Kollegen, Schulpflege, Eltern in die Vorbereitung und Durchführung von Projekten einbezogen werden?
- Phasen eines Projektes:
  Wie sieht ein Ablaufplan aus, wo sind die kritischen Stellen bei der Zusammenarbeit mit Kollegen und anderen Schulpartnern?
- Wie können Projekte ausgewertet und für den Schulalltag fruchtbar gemacht werden?

Arbeitsformen:

- Projektarbeit (Einstieg in ein Projekt/Themenfindung/Strategie der Projektentwicklung)

— Gruppengespräche (als Informationsaustausch und Weiterentwickeln von Ideen und Problemlösungen)
— Arbeit in der gesamten Kursgruppe (Austausch von Projektbeispielen u.a.)

Organisatorisches:

Kursort: Mogelsberg SG (1 Autostd. ab Zürich), Gasthaus Rössli

Datum: 11./12. August 1983
Donnerstag, 10 Uhr bis Freitag, 17 Uhr

Teilnehmerbeitrag: Fr. 60.— (Unterkunft und Verpflegung). Wir empfehlen den Schulpflegen, den Beitrag zu übernehmen.

Anmeldeschluss: **15. Juni 1983**

Teilnehmerzahl beschränkt

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Frau D. Grünhut, Kurvenstrasse 36, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 01 / 362 10 34

Zusammenarbeit in der Schulgemeinde

Workshop für Eltern, Lehrer und Mitglieder von Schulbehörden im Kanton Zürich 10.–13. Oktober 1983 (Tagungsort: Hotel Niederschlacht, Braunwald)

Unsere Kantonalkurse haben in den vorangegangenen Jahren ein breites Echo gefunden. Deshalb veranstalten wir auch 1983 wieder einen mehrtägigen Workshop, in welchem Lehrer, Eltern und Vertreter von Schulbehörden gemeinsam Wege der Zusammenarbeit in der Schulgemeinde entwickeln können. Der Kurs wendet sich an Interessenten in der Schule, die ihre Erfahrungen mit Zusammenarbeit austauschen und überprüfen möchten und neue Anregungen und Vorgehensweisen für ihre Arbeit in der Schulgemeinde suchen.

Kursinhalte:

— Entwickeln persönlicher Zielsetzungen: Was möchte ich von der eigenen Rolle her (als Schulpfleger/in, Lehrer/in, Vater/Mutter) zur Förderung der Zusammenarbeit in meiner Gemeinde beitragen? Wodurch ist die Kontaktsituation der Schulpartner gekennzeichnet? Wo sehe ich gemeinsame Aufgaben?
— Entwickeln gemeinsamer Zielsetzungen und Formen der Zusammenarbeit: Mit welchem Vorgehen können andere Schulpartner zur Zusammenarbeit gewonnen werden; z. B.:
  - Sie möchten Kontakte zu Ausländereltern verstärken und die Kontaktschwelle verringern.
  - Sie möchten einen Pausenplatz neu gestalten, um den Kindern mehr Spielmöglichkeiten zu eröffnen.
  - Sie möchten die Information über die Schule im Sinne einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit verstärken.
— Auswertung von Erfahrungen in anderen Gemeinden: Wie haben andere Gemeinden die Bedürfnisse der verschiedenen Schulpartner aufgegriffen und welche Erfahrungen wurden damit gemacht? Was kann ich für die Arbeit in meiner Gemeinde daraus lernen?

Leitung: Urs Isenegger, Ruth Jahnke, Hermann Kündig und weitere Fachleute; Mitwirkung von Vertretern von Eltern, Lehrern und Schulpflegern aus verschiedenen Gemeinden.

Organisation: Um den Workshop praxisorientiert zu gestalten, führen wir ein **Vorbereitungstreffen** durch. An dieser Zusammenkunft orientieren wir Sie über das Kurskonzept und möchten Ihre aktuellen Anliegen kennenlernen, damit wir diese bei der weiteren Vorbereitungsarbeit berücksichtigen können.

Das Treffen findet am 23. August 1983, im Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, Zürich, statt. (17.30–20.00 Uhr).

Kosten: Beitrag an die Kosten für Unterkunft und Verpflegung Fr. 120.—.

Anmeldeschluss: **7. Juli 1983**

Funktion/Rolle (Eltern, Lehrer, Schulbehördemitglied) und **Schulgemeinde** angeben.

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Frau D. Grünhut, Kurvenstrasse 36, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 01 / 362 10 34

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum/Filmpodium der Stadt Zürich

11. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule 8./9. Schuljahr

Prolongation des bisherigen Programmes

Nachhaltiges Interesse von Seiten der Lehrerschaft und hohe Teilnehmerzahlen bei den Schülern haben dazu geführt, dass das erstmals für den November 1982 ausgeschriebene Programm mit den beiden aussergewöhnlichen Filmen von Jan Troell «Die Auswanderer» und «Die Siedler» unerwartet oft wiederholt werden musste. Bis Ende des Schuljahres 1982/83 fanden 16 Vorführungen der «Auswanderer» und 9 Vorstellungen der «Siedler» statt und noch sind nicht alle Schulklassen, die das Leben der «Auswanderer» mitverfolgt haben, für die «Siedler» berücksichtigt worden. Deshalb werden im Mai 1983 zunächst weitere 7 Vorstellungen der «Siedler» angeboten, die jedoch bereits ausgebucht sind.
Um jedoch auch den neuen übergetretenen Schülern des 8. resp. 9. Schuljahres Gelegenheit zu geben, zunächst die «Auswanderer» und evtl. nach den Sommerferien die «Siedler» zu sehen, bieten die Veranstalter nochmals eine Reihe von Vorführungen an.
Wie die Erfahrungen gezeigt haben, hat sich die ungewöhnliche Länge der Filme (etwas über 3 Stunden) in keiner Weise nachteilig ausgewirkt. Im Gegenteil werden die Schüler durch die ausserordentlich packende Wiedergabe eines authentischen Auswandererschicksals so gefesselt, dass keine störende Unruhe aufkommt.
Selbstverständlich steht auch diesmal wieder eine ausführliche **Lehrerdokumentation** zur Verfügung, die mit der Einladung verschickt wird.

Kurzcharakteristik des Films

«Die Auswanderer»

Dauer: 190 Minuten

von Jan Troell

Darsteller: Max von Sydow, Liv Ullman, Eddie Axberg, Pierre Lindstedt

In ärmlichen Verhältnissen vegetiert die Familie der Nilssons ums Jahr 1850 in der schwedischen Provinz Smaland dahin. Das Schicksal dieser Bauernfamilie – Karl Oskar, der Vater,

Kristina seine Frau, der jüngere Bruder Robert und die Kinder – ist symptomatisch für viele schwedische Bauern jener Zeit. Die soziale Basis erscheint hoffnungslos. Die tägliche Nahrung reicht kaum aus. Man ertränkt sogar die Katzen. Die Verschuldung der armen Leute steigt beständig. Neue Kinder, mehr aus Gottesfurcht angenommen als wirklich gewünscht, beschleunigen die Verelendung. In dieser Atmosphäre der Hoffnungslosigkeit finden sich einfache Menschen zusammen. Ein einziger Gedanke, lange verworfen aus Liebe zur Heimat, gewinnt mehr und mehr Gestalt: Auswanderung. Das Land der Verheissung ist Amerika.
Die Reise übers grosse Wasser auf einem völlig veralteten, engen Schiff ist für die Auswanderer eine Qual. Die sanitären Verhältnisse auf der Brigg «Charlotte» spotten jeder Beschreibung. Es mangelt an Wasser. In Dreck und Gestank, bald auch von Krankheit und Seuchen heimgesucht, leben allzuviele Menschen wochenlang auf engstem Raum zusammen. So gut es geht, bereitet man sich auf die neue Heimat vor.
In New York betreten die Auswanderer den Boden einer Neuen Welt. Mittels Zug und Dampfboot geht die Reise weiter: immer westwärts. Und nach langer Zeit wird im Herbst des Jahres 1852 das Ufer des Lake Ki-Chi-Saga in Minnesota erreicht. Die Nilssons haben wieder festen Boden unter den Füssen. Die Wildnis empfängt sie. Hier werden sie sich eine neue Heimat bauen.

Vorführdaten:

Dienstag:	7., 14., 21. und 28. Juni 1983
Donnerstag:	9., 16., 23. und 30. Juni 1983

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des **Lehrers,** Telefonnummer
2. Schulort, Name des **Schulhauses,** Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, **Anzahl** Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein Vorstellungsbesuch **unmöglich** ist.
5. Jeder Lehrer, der mit seinen Schülern «Die Auswanderer» gesehen hat, wird schriftlich angefragt, ob er auch die «Siedler» besuchen will und meldet sich erneut.

Anmeldeschluss: **25. Mai 1983**

Organisation

1. Alle Vorstellungen finden jeweils im **Kino Bellevue,** Zürich statt. Vorstellungsbeginn ist **08.30 Uhr.**
2. Alle angemeldeten Lehrer werden ca. 2 Wochen vor dem Vorstellungsdatum **schriftlich eingeladen** und erhalten eine ausführliche **Dokumentation.**
3. Pro Klasse wird ein **Unkostenbeitrag von Fr. 15.—** (bei einer Schülerzahl von max. 10 Schülern Fr. 10.—) erhoben. Dieser ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu entrichten.
4. Alle Lehrer sind mit Nachdruck gebeten, ihre Klassen zur unumgänglichen Rücksichtnahme anzuhalten, insbesondere auch während der Pause.

Für das Winterhalbjahr 1983/84 ist ein Zyklus mit **klassischen Westernkinofilmen** geplant. Man beachte die entsprechende Ausschreibung im September-Schulblatt.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1983/84 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 7

Menschen verstehen lernen: In ihrem Erleben und in ihrem Verhalten

Fortbildungskurs für Fachleute aus allen heilpädagogischen Berufen, die bereit sind, ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung zu überdenken.

Zielsetzungen:

Differenzierung der Wahrnehmung für mich und für andere in Beratung und Therapie.
Herausarbeiten der Aspekte «Erleben» und «Verhalten» für das, was Menschen uns mitteilen in der Therapie, im Beratungsgespräch.

Arbeitsweise:

Kurze theoretische Erläuterungen der Aspekte «Verhalten» und «Erleben» in verschiedenen Problemsituationen anhand von Berichten, Tonbandprotokollen u.a.m.
Vertiefen der Einsichten durch verschiedene Darstellungsformen: Rollenspiel, symbolisches Agieren u.a.m.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn, Eva Jaeggi

Teilnehmer:

16

Zeit:

Donnerstag, 16. Juni 1983, 14.00 Uhr, bis Samstag, 18. Juni 1983, 12.00 Uhr

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kursgebühr:

Fr. 180.—

Anmeldeschluss:

Ende Mai 1983

Kurs 18

Spielimpulse, Spielversuche, Spielverderber

Zielsetzungen:

Wir erleben, was Spiel uns mitzuteilen hat und was wir durch Spiel mitteilen können.
Der bewegte, tönende, atmende Körper, die Gedanken, der Raum, die Zeit, die «Andern», bekannte und weniger bekannte Situationen sind Spielauslöser und -inhalt zugleich.

Arbeitsweise:

Verschiedene Spielformen, Erlebnisaustausch und klärendes Gespräch. Je nach Interesse auch Bezug zur konkreten Berufssituation (Schule, Kindergarten, Heim, Therapie usf.).

Kursleitung:

Liliana Heimberg

Teilnehmer:

16

Zeit:

4., 5., 7. und 8. Juli 1983, je 17.00 bis 19.30 Uhr

Ort:

Zürich

Kursgebühr:

Fr. 110.—

Anmeldeschluss:

Ende Mai 1983

Kurs 22

Kurswoche für Fachleute aus helfenden Berufen (Erziehende, Lehrende, Therapierende, Pflegende u. a. m.)

Zielsetzung:

— In der Belastung und der Hetze des Alltags gelassener bleiben, ohne gleichgültig zu werden.
— Mit seinen Kräften haushälterisch umgehen.

Arbeitsweise:

Wir lernen, uns selber und den andern gelassener und akzeptierender zu begegnen.
Wir lernen, Verspannungen im Körper besser wahrzunehmen und sie durch Atmen und Bewegen zu lösen. Von der körperlichen Entspannung her wollen wir seelische Entspannung anstreben.
(Keine Vorkenntnisse nötig.)

Kursleitung:

Lois Diller

Teilnehmer:

12

Zeit:

Montag, 10. Oktober, 10.00 Uhr, bis Freitag, 14. Oktober 1983, 16.00 Uhr

Ort:

Brünig Hasliberg

Kursgebühr:

Fr. 290.—

Anmeldeschluss:

Ende August 1983

Kurs 24

«Älterwerden» in helfenden Berufen

Zielsetzungen:

Erfahrungsaustausch
Im Gespräch sich gemeinsam mit den Problemen des Älterwerdens im eigenen Berufsalltag auseinandersetzen.

Reflexion
Gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, die uns ein Stück weit vor Resignation, Rückzug, Routine und anderen «Selbstschutzmechanismen» bewahren. Gemeinsam Chancen und Möglichkeiten dieses Lebensabschnittes aufspüren.

Psychohygiene
Mut schöpfen und entspannen.

Arbeitsweise: *

Gespräche und Erfahrungsaustausch; Arbeit im Plenum und in Kleingruppen nach Prinzipien der themenzentrierten Interaktion.

Kursleitung:

Emil Hintermann

Teilnehmer:

14

Zeit:

Freitag, 10. Juni 1983, 18.00 Uhr bis Sonntag, 12. Juni 1983, 16.00 Uhr

Ort:

Berghaus SBB, 6048 Hasliberg Wasserwendi

Kursgebühr:

Fr. 175.—

Anmeldeschluss:

15. Mai 1983

* Nähere Auskunft gibt ein Orientierungsblatt, das im Heilpädagogischen Seminar Zürich (Abteilung Fortbildung) kostenlos bezogen werden kann.

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS)

Übungszeiten der Lehrerturnvereine

Sektion	Leiter	Übungsort	Turnhalle	Tag	Zeit
Affoltern	Nef Kurt	Hausen	Neue Sek.-Turnhalle	Montag	18.00–20.00
Bülach	Alder Hans	Bülach	Mettmenriet	Freitag	17.45–19.30
Dielsdorf	Hutter Alex	Niederhasli	Seehalde	Donnerstag	17.30–19.15
Hinwil	Andres Peter	Rüti	Schanz	Freitag	18.00–20.00
Horgen	Suter Hans	Horgen	Rainweg	Freitag	17.30–19.30
Kloten	Weber Dominique	Kloten	Nägelimoos	Donnerstag	18.15–20.00
Limmattal	Gagliardi Paolo	Zürich-Altstetten	Kappeli	Montag	17.30–19.30
Meilen	Widler Hansruedi	Erlenbach	Sekundarschulhaus	Freitag	18.30–20.00
Oerlikon	Aellen René	Schwamendingen	Herzogenmühle	Freitag	17.30–20.00
Uster	Jöhr Hansruedi	Uster/Dübendorf	Krämeracker/Stägenbuck	Montag	18.00–19.45
Winterthur Lehrerinnen	Hauser Matthias	Winterthur	Geisselweid	Donnerstag	17.40–19.00
Winterthur Lehrer	Fischer Christoph	Winterthur	Kantonsschule B	Montag	18.45–20.00
Andelfingen	Marbach Edith	Andelfingen	Oberstufenschulhaus	Dienstag	18.30–20.00
Tösstal	Danner Roger	Kollbrunn	Schulhaus	Freitag	18.00–19.30
Zürich	Jordi Urs	Wiedikon	Kantonsschule	Dienstag	18.45–21.30
Lehrer-Sportgruppe	Holthausen Peter	Oberengstringen	Brunnewiis	Donnerstag	18.00–20.00

Vorstand Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS)

Präsident	Dr. Walter Schärer	Neuwiesenstrasse 33, 8706 Meilen
Technischer Leiter	Dr. Hansruedi Fuhrer	Juststrasse 32, 8706 Meilen
Kassier	Hans Sonderegger	Schachenstrasse 4, 8633 Wolfhausen
Schulsportchef	Martin Weber	Alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon
Kurschef	Kurt Blattmann	Niederwies, 8321 Wildberg
Sekretär I	Paul Hochuli	Feldhofstrasse 11, 8610 Uster
Sekretär II	Adolf Schneider	Alte Gfennstrasse 35, 8600 Dübendorf

Schweizerische Heilpädagogische Gesellschaft, Sektion Zürich, Schaffhausen und Zug Fortbildungskurse 1983

Musizieren

mit praktisch- und schulbildungsfähigen Kindern

Gruppen-Improvisation, Singspiele, Übungen mit einfachen Instrumenten

Kurstage:

Mittwoch, 15. und 22. Juni, ganzer Tag

Wiederholung bei genügender Beteiligung:
Dienstag, 30. August, Nachmittag und Abend, sowie Mittwoch, 31. August, ganzer Tag

Kursort:

Winterthur

Kursleiterin:

Frau Gerda Bächli Musiktherapeutin, Zürich

Kurskosten:

Fr. 70.— pro Kurs

Anmeldung:

sofort, Teilnehmerzahl beschränkt.

Anfragen und Anmeldungen an Frau Silvia Lippuner, Sommerhaldenstrasse 19, 8400 Winterthur, Telefon 052/23 15 38

Kurswoche für Biblischen Unterricht

Unter-, Mittel- und Oberstufe der Volksschule
8.–15. Oktober 1983, Casa Moscia, 6612 Moscia-Ascona

Stoffprogramm:

Unterstufe:
Jesusbeziehung und Gebet

Mittel- und Oberstufe:
Bergpredigt mit Schwerpunkt «Vater unser»

Auf allen Stufen werden *Lektionen gezeigt* mit Schülern der Deutschschweizer-Schule in Locarno.

Für die *Kursleitung* sind verantwortlich:

Gesamtleitung und Theologie:
Walter Gasser, Sekretär VBG

Theologie:
Dr. theol. Dieter Kemmler, theologischer Lehrer, Aarau

Methodik und Unterrichtspraxis:
Unterstufe:
Traudi Imhof, Katechetin, Dozwil
Käthi Wyttenbach, Lehrerin, Bern

Mittelstufe:
Gottlob Denzler, Rektor und Supervisor, Verantwortlicher für den Religionsunterricht der Stadt Basel
Anna Bättig, Katechetin, Sursee

Oberstufe:
Hans Kuhn, Leiter der Katechetischen Arbeitsstelle des Kt. Thurgau, Ausbildner von Laienkatecheten
Eine evangelische Mitarbeiterin ist angefragt

Die Kursleitung ist *interkonfessionell* zusammengesetzt.

Veranstalter:

Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf (VBG). Die VBG sind eine freie christliche Bewegung mit der Zielsetzung, das Evangelium in die Welt der Bildung zu tragen.

Preis:

Fr. 217.— bis Fr. 294.— je nach Zimmer/Kursgeld: Fr. 170.—

Die meisten Kantone und Kirchen subventionieren den Kurs.

Auskunft und Prospekte:

Walter Gasser, Langstrasse 40, 5013 Niedergösgen, Telefon 064 / 41 36 61

8. Internationaler Sommerkurs für neue Musikerziehung Brienz

vom 20. Juli bis 28. Juli 1983

Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichts, Musik- und Bewegungserziehung, Spiel auf Instrumenten, Improvisation, Szenisch-musikalische Spiele, Notationsformen, Ensemblespiel und Chor, Praktische Arbeit mit Kindern.

Kursleitung: Alex Eckert, Basel

Anmeldefrist: 15. Mai 1983

Anmeldeformulare durch Kinder-Musik-Institut Alex Eckert, Pfeffingerstrasse 41, 4053 Basel

Literatur

Sprachspiegel

Schreibt man eigentlich «Wir hoffen, dass Sie das Gerät gut brauchen können werden», oder sollte es «brauchen werden können» heissen oder gar «werden brauchen können»?
Die Zweimonatsschrift «Sprachspiegel» gibt auf diese und weitere Fragen Auskunft. Sie setzt sich aber auch mit andern Problemen des Sprachlebens auseinander und nimmt ganz besonders zum Verhältnis zwischen unserer Umgangssprache und dem Standarddeutsch Stellung. Probehefte sind bei der Geschäftsstelle des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Alpenstrasse 7, 6004 Luzern, zu haben.

Ausstellungen

Kunsthaus Zürich

23. April bis 5. Juni 1983
Ausstellung im Erdgeschoss Raum I

GSMBA, Sektion Zürich

23. April bis 5. Juni 1983
Ausstellung im Erdgeschoss Raum II

Von Niépce bis Stieglitz

Photographien in Heliogravüren aus der Sammlung André Jammes

23. April bis 5. Juni 1983
Ausstellung im Erdgeschoss Raum III

Alfred Roth

Ein Pionier des «Neuen Bauens» und seine Begegnungen mit Künstlerfreunden

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Veranstaltungsprogramm Mai–Juni 1983

Donnerstag 19. Mai, 20.00 Uhr	Dr. Bernd Peyer, Zentrum für Nordamerika-Forschung, J. W. Goethe-Universität, Frankfurt am Main: **«Moderne indianische Malerei in den USA. Kunst als Ausdruck ethnischer Identität.»** (Vortrag mit Dias) In Zusammenarbeit mit Incomindios Zürich/Ostschweiz und der Schweizerischen Amerikanisten-Gesellschaft
Donnerstag 26. Mai, 20.00 Uhr	Rainer Epp, M. A., Weidenberg BRD: **«Die Rastafari-Bewegung in Jamaika: geschichtliche Wurzeln und gegenwärtige Gestalt.»** (Vortrag mit Musikbeispielen)
Donnerstag 2. Juni, 20.00 Uhr	Al Imfeld, Journalist, Zürich: **«Westafrikanische Agrargeschichte zwischen Tropenwald und Wüste»**
Donnerstag 9. Juni, 20.00 Uhr	Führung durch die Wechselausstellung **«Tuareg – Leben in der Sahara»** mit Frau Susi Christoph und Frau Giovanna M. Soldini
Mittwoch 15. Juni, 20.00 Uhr	* Frau Dr. Hanna Rauber-Schweizer: **«Händlernomaden in Westnepal: zur Wirtschaft der Humli-Khyampas.»** (Vortrag mit Dias)
Donnerstag 16. Juni, 20.00 Uhr	* Prof. Dr. Gerd Spittler, Freiburg i. Br.: **«Warum sind die Kel Ewey-Tuareg so schwarz? Die Heirat mit Sklavinnen und ihre Implikationen für die Sozialstruktur der Kel Ewey.»**

Freitag 17. Juni, 10–12, 14–17 Uhr	* Restaurierung von Ethnographica: **Tag der offenen Tür.** Besucher können in den Labors Frau Elisabeth Schillinger und Herrn Urs Wohlgemuth bei ihrer Arbeit zuschauen und Fragen zum Themenbereich stellen.
Donnerstag 30. Juni, 20.00 Uhr	Führung durch die Standausstellung **«Schwarzafrika»** mit PD Dr. Miklós Szalay

* Diese Veranstaltungen finden im Rahmen des *Jubiläumssemesters der Universität Zürich,* Woche der Philosophischen Fakultät I, statt.

Vortragszyklus	**Buddhismus, ein Weg der Befreiung**
Dienstag 3. Mai, 20.00 Uhr	Anagārika Prajñānanda: Einführung, Grundlagen und Ziel (französisch mit Übersetzung)
Mittwoch 4. Mai, 20.00 Uhr	Dr. Urs Oberlin: Wirklichkeit. Das Wesen Mensch.
Mittwoch 11. Mai, 20.00 Uhr	Dr. Urs Oberlin: Bedingtheit
Mittwoch 18. Mai, 20.00 Uhr	Dr. Urs Oberlin: Der Weg (Methoden der Meditation)
Kurs	**Taijiquan (Tai Chi)** mit Tadashi Kitamura
Montag bis Freitag 6.–10. und 13.–17. Juni	je 07.00 bis 08.00 Uhr Tenue: Trainingsanzug und leichte Schuhe Kursgebühr: Fr. 100.— Teilnehmerzahl beschränkt Schriftliche Anmeldung bis **27. Mai** an das Sekretariat des Völkerkundemuseums

Ausstellungen

Standausstellungen

im 1. Stock	**Tibet: Kunst und Kult des Vairayâna-Buddhismus** **Schwarzafrika** **Nord- und Mittelamerika**

Wechselausstellungen

im Foyer-Saal bis 17. Juli	**Tibetische Händlernomaden in West-Nepal**
im 2. Stock 22. April–25. September	**Tuareg – Leben in der Sahara**

Während der *Fakultätswoche (14.–19. Juni)* wird den ersten 500 Besuchern eine illustrierte Broschüre über das Museum als Geschenk überreicht. Zudem gewähren wir bei direktem Kauf an der Museumsporte einen Rabatt von 30% auf allen grösseren Publikationen.

Öffnungszeiten des Museums	Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 12.00, 14.00 bis 17.00 Uhr Samstag und Sonntag: 10.00 bis 16.00 Uhr Montag und Feiertage: geschlossen

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31 (Sekretariat)
257 23 34 (Ausstellung)

Ausstellungsleiter: Dr. C. Claude

Private Sonderausstellung «Lebende Gifttiere»

realisiert vom Zoologischen Museum, auf der Galerie bis 29. Mai.
Eintritt für Erwachsene Fr. 3.50, für Kinder Fr. 2.50, für Schüler in Klassen Fr. 1.50, für begleitende Lehrer gratis. Der Schauteil «Vögel der Welt» bleibt bis 31. Mai unzugänglich.

Tonbildschauprogramm bis Mitte September:

Vielfalt der Spinnentiere
Gifttiere und ihre Waffen
Fortpflanzungsverhalten der Pfeilgiftfrösche
Keine Angst vor giftigen Tieren
Bombardierkäfer (Reprise)

Filme:

1.–15. Mai Der Seidenspinner
16.–31. Mai Reptilien

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen. In einem abgesonderten Klassenzimmer kann er ausserdem eine Tonbildschau nach seiner Wahl mit oder ohne Ton projizieren; hierzu ist telefonische Anmeldung erwünscht. Anregungen von Lehrern zur Gestaltung von Ausstellungen werden gerne entgegengenommen.

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr
Montag	geschlossen

Eintritt frei

Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 43 77, Tram 2/4

25. Mai bis 14. August

Josef Hoffmann, Wien. Jugendstil und Zwanziger Jahre.

Im 1. Stock

Neuerwerbungen 1977–1982 für die Museumssammlung

Öffnungszeiten:	Dienstag, Donnerstag, Freitag:	10–17 Uhr
	Mittwoch:	10–21 Uhr
	Samstag, Sonntag:	10–12 und 14–17 Uhr
	Montag geschlossen	
Mittwoch jeweils 19 Uhr:	öffentliche Führung	

Eintritt frei.

Verschiedenes

Metallarbeiterschule Winterthur

Fachschule für Mechanik und Feinmechanik

Die gute Lehre

Wir ersuchen die Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, Schüler, die Interesse an der Erlernung eines Berufes in der Metallbranche haben, auf die Möglichkeit der Ausbildung an der Metallarbeiterschule aufmerksam zu machen.
Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Unterlagen zur Verfügung oder ermöglichen Ihnen die Besichtigung unseres Betriebes mit Ihren Schülern. Entgegen der oft verbreiteten Meinung haben gute Realschüler durchaus alle Chancen, die Aufnahmeprüfung zu bestehen.
Wir vermitteln eine vielseitige Ausbildung in Praxis und Theorie für die Berufe Mechaniker und Feinmechaniker. Diese Berufe bilden die Grundlage für alle Tätigkeiten auf mechanisch-technischen wie auch elektrotechnisch-elektronischen Gebieten.
Fähige Schüler haben die Möglichkeit, die Berufsmittelschule zu besuchen.
Unsere offiziellen Besuchstage sind am 18. und 25. Mai 1983 (nachmittags).
Die Aufnahmeprüfung findet am 1. Juni 1983 statt.
Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Telefon 052 / 84 55 42.

Pro Juventute

Neues Einsatzprogramm der Aktion 7

Das Einsatzprogramm der Aktion 7/Pro Juventute für 1983 ist jetzt erhältlich. Es informiert Jugendliche über Sozialeinsätze und eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich im zwischenmenschlichen Bereich zu engagieren, mit anderen Lebens- und Arbeitsweisen vertraut zu werden, neue Impulse zu bekommen, fremde Leute kennenzulernen, das Lagerleben auszuprobieren.
Das Einsatzprogramm sowie zusätzliche Prospekte über die Aktion 7 und die Praktikantenhilfe sind erhältlich bei Aktion 7/Praktikantenhilfe, Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 / 251 72 44.

Aktion 7 sucht Lagerleiter

Die Aktion 7/Pro Juventute sucht für verschiedene Arten von Lagern (Sozialeinsätze, Dorflager, internationale Lager in der Schweiz) während den Sommerferien Lagerleiter/innen.
Das Mindestalter beträgt 20 Jahre. Die Lager dauern in der Regel 2 Wochen.
Leute, die Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen und Freude an Teamarbeit haben, über Organisationstalent und evtl. Fremdsprachenkenntnisse verfügen, können sich melden bei Aktion 7, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01/251 72 44.

Klassenlager, Ferienkolonien

Das **Erlebacherhus** in Valbella-Lenzerheide bietet Unterkunft für 60 Personen in 10 Vierer- und 10 Zweierzimmern. Es verfügt über ein modern eingerichtetes Schulzimmer, einen grossen Spielplatz, Bastel- und Ping-Pong-Räume. Vollpension. Herbstferien und einzelne Wochen noch frei.

Prospekte und Anmeldung: Max Rüegg, SL, Berglistrasse 5, 8703 Erlenbach, Tel. 01/915 35 42.

Schweizer Velo-Woche 1983:

Vom *30. Mai bis 5. Juni* wird in der ganzen Schweiz mit einer *Velo-Woche* für das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel geworben. Die Aktion wird gemeinsam vom Bundesamt für Energiewirtschaft, vom Bundesamt für Umweltschutz, vom Verkehrs-Club der Schweiz sowie den lokalen Interessengemeinschaften (IG)-Velos getragen.

Lehrkräfte, die sich mit Ihrer Schulklasse an der *Schweizer Velo-Woche* beteiligen möchten, können sich bei den lokalen IG Velos melden oder direkt beim VCS, Velo-Woche, Bahnhofstrasse 8, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063/61 51 51.

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Hottingen Zürich

1051

Auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 suchen wir für unsere Schule

1 Hauptlehrer für Turnen

Die Kantonsschule Hottingen führt ein Wirtschaftsgymnasium (eidg. Maturität Typus E) und eine Diplomhandelsschule.

Bewerber müssen Inhaber des Turnlehrerdiploms für den Unterricht an Mittelschulen sein und über Lehrererfahrung auf dieser Stufe verfügen. Vor der Anmeldung ist beim Rektorat der Schule schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Anmeldungen sind bis zum Dienstag, 31. Mai 1983, dem Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, 8032 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Rychenberg Winterthur
Gymnasium Typus A, B, C

1052

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 (16. April 1984) sind an unserer Schule

1 (evtl. 2) Lehrstellen für Deutsch und ein anderes Fach
1–2 Lehrstellen für Französisch und Italienisch oder ein anderes Fach
1 Lehrstelle für Italienisch und ein anderes Fach
1 Lehrstelle für Geschichte und ein anderes Fach
1 Lehrstelle für Biologie und ein anderes Fach

zu besetzen. Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen.

Das Rektorat gibt auf schriftliche Anfrage Auskunft über die einzureichenden Unterlagen und über die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis 15. Juni 1983 dem Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Küsnacht (Zürich)

1053

An der Kantonsschule Küsnacht (Unterseminar mit Maturitätsabschluss und Neusprachliches Gymnasium) ist auf Herbst 1983

1 Hauptlehrerstelle für Deutsch und Englisch

zu besetzen.

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen und Inhaber des Diploms für das höhere Lehramt sein (Kandidaten unmittelbar vor dem Abschluss werden berücksichtigt).

Die Schulleitung in Küsnacht gibt auf schriftliche Anfrage gerne Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis zum 28. Mai 1983 dem Rektorat der Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich 1054

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist

1 Didaktiklehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
(Fach: Mathematik)

zu besetzen.

Zu den Hauptaufgaben eines Didaktiklehrers gehören die Führung einer Sekundarklasse, die Leitung von Unterrichtlichen Übungen und von Lehrübungen, Didaktikunterricht mit Studenten sowie regelmässige Fortbildung. Wir suchen eine dynamische Persönlichkeit, die mit einem aufgeschlossenen Team zusammenarbeiten will und sich für die Lehrerbildung begeistern kann. Vor der Anmeldung ist bei der Direktion Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen, Telefon 01 / 251 17 84.

Bewerber, die sich für diese vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe interessieren, reichen ihre Anmeldung bis zum 15. Juli 1983 an folgende Adresse ein: Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Berufsschule der Emigrierten Zürich 1055

An unserer Schule besteht die Möglichkeit, an einem 10. Schuljahr stundenweise

- **Arbeitskunde und Berufswahlunterricht**
- **expression corporelle**
- **Rechnen**

zu unterrichten.

Ausgebildete Lehrer, die über die entsprechende Zusatzausbildung verfügen und vielleicht auch die italienische Grammatik etwas kennen, werden gebeten, ihre Bewerbung an die SPE, Ausstellungsstrasse 39, 8005 Zürich zu senden.

Die Schulleitung

Stadt Winterthur 1056

Schulkreis Mattenbach

Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir für eine 2. Sekundarklasse auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 (24. Oktober 1983)

1 Sekundarlehrer phil. I

Anstellung als Verweser (eventuell auch definitive Besetzung durch Wahl).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Kreisschulpflege Mattenbach, Heinz Vontobel, Grüzenstrasse 10, 8400 Winterthur (Telefon 052 / 28 16 19).

Schulkreis Veltheim

Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir für eine 1. Realklasse auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 (24. Oktober 1983)

1 Reallehrer

Anstellung als Verweser.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Kreisschulpflege Veltheim, Kurt Schuler, Weinbergstrasse 42, 8400 Winterthur (Telefon 052 / 25 61 14).

Schulkreis Wülflingen

Im Schulkreis Wülflingen ist auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 an der Primarschule (Mittelstufe)

1 Lehrstelle

durch Wahl zu besetzen. Diese ist gegenwärtig von einem Verweser besetzt, der sich um die Stelle bewerben wird.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu reichten an den Präsidenten der Kreisschulpflege Wülflingen, Prof. Walter Oberle, Bergblumenstrasse 3, 8408 Winterthur.

Die Schulverwaltung

Primarschulpflege Birmensdorf 1057

Wir suchen nach Birmensdorf

1 Logopädie-/Legasthenie-Therapeutin oder -Therapeuten

für ein Vollpensum.

Stellenantritt: 1. August 1983 oder früher.

Sie arbeiten in einem schönen Unterrichtsraum in einem unserer Schulhäuser und werden sich sicher rasch in unser Lehrerteam integrieren.

Der Lohn wird nach Reglement berechnet.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege: Herrn Dr. R. Lutz, Stationsstrasse 5, 8903 Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

Schule Dietikon 1058

Infolge Pensionierung des bisherigen Amtsinhabers ist in unserer Stadt auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 (24. Oktober 1983)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(phil. I/sprachlich-historische Richtung)

wieder zu besetzen.

Die Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrkräfte. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Interessierte Lehrkräfte senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Postfach, 8953 Dietikon 1, der ihnen auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. Telefon Bürozeit: 01 / 740 81 74.

Die Schulpflege

Schule Kilchberg 1059

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl zu besetzen. Die derzeitige Stelleninhaberin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an das Schulsekretariat, alte Landstrasse 160, 8802 Kilchberg zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Küsnacht
Hauswirtschaftl. Fortbildungsschule 1060

Auf Herbst 1983 (Schulbeginn 24. Oktober 1983) suchen wir für die freiwilligen Nähkurse (Tag- und Abendkurse)

1 Arbeitslehrerin

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Fähigkeitsausweis, Zeugniskopien und Foto bitte an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Präsidentin der Hauswirtschaftlichen Kommission, Frau B. Lüthi, Eigenheimstrasse 28, 8700 Küsnacht (Telefon 01 / 910 67 76), gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schülerheim Friedheim Bubikon (Zürcher Oberland)

1040

Da der bisherige Stelleninhaber nach achtjähriger Tätigkeit als Gruppenleiter im Heim eine neue Funktion übernimmt, suchen wir auf Sommer 1983 für eine Gruppe von acht verhaltensschwierigen, normalbegabten Knaben

1 Erzieher/Sozialpädagogen

Er steht einem vielfältigen, selbständigen, aber anspruchsvollen Arbeitskreis vor und hat darüber hinaus Gelegenheit, an der Gestaltung und Weiterentwicklung einer überschaubaren Institution (32 Kinder) mitzuwirken.

Wir erwarten eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung, ein hohes Mass an persönlicher Belastbarkeit und den Willen, im Heim- und Gruppenteam positiv mitzuarbeiten.

Wir bieten Anstellungsbedingungen nach kantonalzürcherischen Normen und Fortbildungsmöglichkeit.

Gerne informieren wir Sie näher und freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

H. und M. Hanselmann, Friedheim, 8608 Bubikon, Telefon 055 / 38 11 29.

Die Schulleitung

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

1061

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Sonderklase B Oberstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8306 Brüttisellen, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Altikon

1062

An unserer Schule ist infolge Pensionierung – mit Stellenantritt auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 (24. Oktober 1983)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (2-Klassen-Schule)

definitiv zu besetzen.

Das geräumige Lehrerhaus steht in Renovation.

Interessenten melden ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis 15. Mai 1983 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn W. Ramseier, Kellerhöfli, 8479 Altikon.

Die Primarschulpflege

Gemeindeschulpflege Zell

1063

In unserer Gemeinde ist

1 Mittelstufenlehrstelle

definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege Zell, Herr Willy Zürrer, Terrassenweg 9, 8483 Kollbrunn, Telefon 052 / 35 22 68.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Eglisau

1064

In unserer Gemeinde ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. Juni 1983 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Hangartner, Stadtbergstrasse 18, 8193 Eglisau.

Die Schulpflege